



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

180 (4.7.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-52589](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-52589)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Pfg. monatlich.
Erbringelohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag Bl. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Restamen-Zeile 60 Pfg.
Eingel.-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
Journal Mannheim.
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Hof-Redakteur Dr. Samal,
für den lokalen und pros. Theil
Karl Müller,
für den Intercontent:
Karl Kysel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. H. Haas'schen Buch-
handlung.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospital's.
Hannheim in Mannheim.

Nr. 180. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestube und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 4. Juli 1892.

Religionspolitik und Entwicklungspolitik.

Mannheim, 3. Juli.

Der Centrumsführer Herr v. Schorlemer hat jüngst in einer Rede gesagt: „Besonders die deutsch-freisinnige Presse hat die schwersten Angriffe gegen die katholische Lehre und Geistlichkeit ausgestoßen. Wenn wir dazu nehmen, wie diese Partei sich zu dem Volksschulgegentwurf gestellt hat, dann müssen wir erkennen, wie sehr gerade diese Partei uns entgegensteht.“

Hierzu bemerkt das badische hochkonservative Organ richtig: „Bei uns im „Lande Baden“ scheint die Sache anders zu liegen, da ist der demokratische Freisinn fürs Centrum der beliebteste Gegenstand zum Bruderschaftslieden. In den ultramontanen Blättern auf und nieder wird alle Tage auseinandergesetzt, was für prächtige Leute diese Demokraten sind, und der Generalfeldmarschall Wacker hat sogar dieser Tage in seinem Leiborgan, der Offenburger Ztg., ganz frohlockend verkündet, daß Centrum und Linksliberale im Vorrücken begriffen seien!“

Das hochkonservative Blatt weist dann auf die Entrüstung des ultramontanen Führer Anzeigers, eines waschechten Blattes von der Farbe Wacker, über eine Note des Prof. Hädel in dessen Anthropogenie hin; Hädel bezeichnet darin verschiedene spezifisch päpstliche Dogmen als „fremde Verhöhnung der menschlichen Vernunft“. Das hochkonservative badische Blatt zieht nun folgenden Schluß:

„Wir können die Entrüstung des Anzeigers begreifen: ... erlauben uns zu dieser Entrüstung nur eine kleine Fußnote. Sie wie Hädel denken alle Liberalen; in absoluter, unbedingter Uebereinstimmung aber unter den Liberalen sind mit Hädel die Demokraten Nusser, Dr. Heimbürger u. s. w. und beides sind so ehrliche Leute, daß sie gar kein Hehl aus dieser ihrer Gesinnung machen. Daß man aber von der Centrumpartei und von der Centrapresse gegen diese Leute jemals auch nur ein Quentchen von der Entrüstung vernommen, die sich aus dem Titel gegen Hädel kundgibt? Ganz im Gegenteil. Gerade der Führer Anzeiger ist es, der in so liebevollem Ton immer zu berichten weiß: „Unser Abgeordneter Dr. Heimbürger hat geäußert — unser Abgeordneter Heimbürger ist in Friesenheim gewesen, wo er unter dem Beifall der Centrumleute seine Ansichten auseinandergesetzt“ u. s. w. — mit einem Worte: das ist eine liebe gewisse Centrumblätter für die Parteigenossen des Herrn Professors Hädel zum Gerührtwerden! Wir sollten aber denken, was dem Hädel recht ist, ist dem Nusser billig. Schon die Hälfte des Abscheus gegen Hädel genügt für jeden ehrlichen Centrummann, die Partei des Herrn Nusser und Heimbürger zu der bekämpfenswertheiten zu machen. Herr v. Schorlemer zieht die Konsequenz dieses Standpunktes; das Wacker'sche Centrum muß freilich anders.“

Das ist eine logisch unantastbare Folgerung. Wenn die Ultramontanen Badens nach der innersten Stellungnahme zu ihren wichtigsten religionspolitischen Artikeln — das Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes ist, nach dem letzten am Samstag von uns skizzirten Briefe des Papstes an den Bischof von Grenoble ein eminent religionspolitisches und wird vom Papst schlechthin mit allen Fragen in Verbindung gesetzt — nichts zu fragen scheinen, so wollen sie eben zunächst nur den Teufel durch Belzebub austreiben, den tonangebenden Liberalismus mit Hilfe der Freisinnsdemokratie und durch sie. Sie schmeicheln dieser Demokratie, weil sie ganz sicher sind, daß diese absolut in ihre Hand gegeben und für sie unschädlich ist. Die Leute um Wacker gebrauchen die Demokratie als gefügiges Werkzeug, als Mauerbrecher gegen den gesammten Liberalismus. Im innersten Wesen ist diese Demokratie Nusser'schen Bekenntnisses als schließliche Gegnerin der Religionspolitik der Ultramontanen ihnen genau so verhaßt, wie jeder andere Liberalismus. Sie lobern diese aufgeklärte Demokratie nur mit deren Machtgelüsten, über deren „Auswirkungen“ und sittlichen Werth (nach ihrer Auffassung) sie vollkommen einig sind und die sie wie eine taube Kuh zerdrücken werden, wenn sie mit ihr erfolgreich geklappert haben. Daß aufgeklärte, die Religionspolitik verabscheuende Männer wie Nusser und Genossen sich so zum blöden Spielzeug in der Hand der ultramontanen Religionspolitik gebrauchen lassen, ist ein Mangel, der sich gar nicht abwachen läßt. Nichts wird sich so sehr an den Freisinnsdemokraten rächen, als dieser Verrath am Allerheiligsten der Aufklärung, als dieser Verrath an der Entwicklungspolitik, wie man die liberale schlechthin im Gegensatz zur Religionspolitik des Papstes nennen kann und nennen muß. Nichts kennzeichnet die tiefe Nichtachtung der Demokraten seitens des Centrums so sehr, als das Lob, das dieses ihnen spendet, als die jarlastische „Brüderchaft“, die es

mit ihnen schließt. Denn diese Freisinnigen und Demokraten, diese Nusser, Heimbürger, Benedey sind Aufklärer, sind Entwicklungsmänner, sind also die allgerimmigsten Feinde des Klerus, der römischen Religionspolitik so gut wie die Nationalliberalen, sie werden als „Bücher mit verbotenem Inhalt“ genau so gewertet auf dem Boden des Centrums wie die Nationalliberalen. Indem sie dem Centrum mit zur Macht verhelfen wollen, begehen sie eine große Sünde gegen ihren eigenen Geist, gegen ihre tiefinnerste wichtigste Ueberzeugung. Sie werden am heiligsten Prinzip der Geisteskämpfe der letzten Jahrhunderte zu Verräthern, zu Verräthern an der Fahne der geistigen und wahren, nicht bloß scheinbaren bürgerlichen Freiheit; diese Männer der Prinzipientreue werden zu den untreuesten Widersachern des obersten Prinzips der im unbedingten Kampfe mit der Religionspolitik und Priesterherrschaft sich vollziehenden kulturellen Entwicklung.

Wenn das Centrum einem an sich freirechtlichen Gesetze zustimmt, so thut es das nicht der freirechtlichen Entwicklung wegen, sondern weil ein solches Gesetz für seine Machterhaltung und damit im Dienste schließlicher Unfreiheit zu gebrauchen ist. Es kann daher unter Umständen liberaler — und mehr im Sinne der Freiheit gehandelt sein, einem prinzipiell noch so liberalen Gesetze zu widersprechen, als ihm zuzustimmen. Respicio finem, ist die oberste politische Weisheit. Dem Feinde aller Freiheit solche schaffen, heißt der Knechtschaft dienen, nicht der Freiheit.

Politische Ueberflucht.

Mannheim, 4. Juli.

Aus dem Kreise Offenburg schreibt man der Bad. Landesztg.: Ueber die durch Fürst Bismarck geübte Kritik über die Handels- und Zollverträge wird viel dafür und dagegen geschrieben. Hier zu Lande gibt man dem Fürsten recht und kann es nicht begreifen, daß seitens der deutschen Unterhändler die Interessen heimischer Handels- und deutscher Industriezweige so wenig berücksichtigt worden sind. Die Industrien in Offenburg und Lahr und den verschiedenen gewerblichen Orten des Schwarzwaldes sind durch die neuen Zollverträge schwer geschädigt worden, und nicht ein Fabrikat unseres Kreises hat durch den neuen Kurs Hebung erfahren. Und erst die Landwirthe, die Tausende von Reblenten? Man höre sie und man wird staunen. Ist die Einfuhr italienischen Weines jetzt schon eine sehr große, wie wird der deutsche Markt erst überschwemmt werden im Herbst? Ja, ja! Wir stimmen Fürst Bismarck bei: Die deutschen Unterhändler können unsere Verhältnisse nicht gekannt haben. Die nationalliberalen Vertreter im Reichstage haben sich ja männiglich gewehrt, aber was halfen ihre geduldeten Bedenken gegenüber der geschlossenen ultramontan-freisinnig-demokratisch-sozialistischen Phalanx? Kommt Fürst Bismarck auch einmal ins schöne Badnerland, er wird bei uns in dankbarster Anerkennung seiner hohen Verdienste gefeiert werden wie in Oesterreich und Bayern. Man sollte sich dieses Alles in Berlin endlich einmal gesagt sein lassen!

Die Nat.-Lib. Korr. schreibt: „In der zweifellos richtigen Erkenntnis, daß es der deutschen Centrumpartei als solcher an Kopf und Krone ginge, wenn sie auch das Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes in Fragen der Politik und politischen Moral gelten ließe, sind die Centrumsführer vollkommen einig. Wie vorige Woche der weisfällige Aristokrat, Fhr. v. Schorlemer, hat nun auch der mittelhheinische Demokrat des Centrums, Dr. Lieber, in recht unzweideutigen Worten dem Vatikan die Gefolgschaft gelündigt, falls man es dort bei dem „Führer“ betreffs der politischen Unfehlbarkeit nicht bewenden lasse, auch hat Lieber genau nach dem Recept des Freiherrn von Schorlemer geredet und den Papst davor gewarnt, ein Papst der Franzosen zu werden und in deren Raubegeist sich mit dem „Patriarchen des Nordens“ gegen Deutschland zu verschwören. Nach so augenfälligen Kundgebungen wird aber doch kein Mensch mehr behaupten wollen, daß die vatikanischen Blätter nur aus eigener Erleuchtung das neue Unfehlbarkeitsdogma zur Erörterung gestellt hätten.“ — Die Haltung der deutschen Centrumsführer ist aber doch nur eine Spiegelfechterei. Sie reden scheinbar gegen eine Meinung des Papstes, in der gewissen Ueberzeugung, er werde schon begreifen, daß sie ihm damit bei den deutschen Ultramontanen den

größten Dienst erwiesen. Das Seltenlassen der Meinung des Papstes würde die Macht des Centrums schwächen, und damit indirekt wieder die Macht des Papstes in Deutschland. Wenn das Centrum seine Absichten im Reich erst durchgesetzt hat, dann kann es auch der Religionspolitik des Papstes unbedingt und offen beipflichten. Alles was die Centrumsführer scheinbar im Widerspruch mit Rom thun, ist im Grunde nur desto mehr für Rom; für die Ultramontanen führen eben alle Wege nach Rom.

Den „Münchener Neuesten Nachrichten“ wird aus Kissingen gemeldet, Fürst Bismarck werde demnächst in den „Hamburger Nachrichten“ auf die Ausführungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ antworten. Bismarck sei über den Vorwurf des Mangels an Vaterlandsliebe tief entrüstet, während doch die Vaterlandsliebe der einzige Beweggrund seiner Äußerungen gewesen sei. Wenn man ihm deshalb den Prozeß machen wolle, sehe er allem ruhig entgegen.

Herr Eugen Richter, so schreibt die Münchener Allg. Ztg., ist der Meinung, Fürst Bismarck rede und kritisiere nur, um wieder Minister zu werden. Das ist durch die Form, in welcher seine Entlassung stattgefunden, definitiv und vollständig ausgeschlossen. Sachlich war sein Rücktritt ja von ihm selbst längst eingeleitet, aber die Entlassung in Form einer Exemption, die noch heute fortbestehende Unbekanntheit mit den Gründen dieses Verfahrens, das Erscheinen des Nachfolgers gleichzeitig mit der Entlassungsorder, die Nöthigung zum Umzuge in kürzester Frist — dies Alles macht jeden Gedanken an eine Wiederkehr absolut unmöglich. Die Entlassung selbst war ja ein zweifelloses Recht der Krone, aber die Vollziehung in einer Form, wie sie sonst bei langjährigen Dienern nicht üblich ist, muß jeden derartigen Gedanken, wie Hr. Richter ihn suppedittirt, als dauernd ausgeschlossen erscheinen lassen. Wenn Hr. Richter nun meint, Fürst Bismarck kritisiere nur, um wieder Minister zu werden, so läßt sich darauf wohl erwidern, daß Herr Richter selbst ja seit 30 Jahren kritisiert ohne jede Aussicht auf einen Ministerposten. Nach dieser Auffassung wäre einfach jede Kritik ohne vorherigen Nachweis der Motive unmöglich. Die Kritik ist doch nur ein Appell von der schlechtesten unterrichteten an eine besser zu unterrichtende Regierung. Die parlamentarische Einrichtung hat wesentlich den Zweck, erziehend und corrigierend auf die Staatsleitung zu wirken. Wo das Parlament nichts ändern kann, sucht es durch seinen Tadel von der Wiederholung eines ihm unzulässig erscheinenden Verfahrens abzuhalten. Wenn man nicht mehr das Recht hat, die Politik einer Regierung zu kritisieren und zu tadeln, dann ist der ganze konstitutionelle, verfassungsmäßige Apparat, der ja in manchen Dingen hinfällig ist — die russische Politik z. B. bewegt sich ohne einen solchen ja ungleich leichter — nahezu überflüssig. Kritik und Tadel sind das Recht des Parlaments und der Presse, dessen Uebung doch wohl gewiß am Plage ist, wenn Beamte, die nicht die gebührende Vertrautheit mit den Aufgaben ihres Amtes haben, es unterlassen, sachkundige Leute und die öffentliche Meinung zu Rathe zu ziehen, bevor sie zwölfjährige Lasten auferlegen, deren Druck sich nicht im Voraus beurtheilen läßt. Die Frage nach dem Zweck der Bismarck'schen Kritik ist also vollständig unberechtigt, ebenso die stillige Entrüstung darüber, daß gerade der frühere Reichskanzler seinen Nachfolger kritisiert. Durch seine politische Erfahrung ist Fürst Bismarck wohl mehr als jeder andere seiner Mitbürger dazu berufen, und wenn man behauptet, daß er als Kanzler gegen Kritiker dieser Art mit allen Hülfsmitteln des Gesetzes vorgegangen sei, so ist das zum Mindesten eine arge Uebertreibung. Fürst Bismarck ist nicht mehr Beamter, wie es Graf Arnim war, als er seinen Feldzug gegen seinen dienstlichen Vorgesetzten eröffnete, und für die Härte des damaligen Urtheilspruchs der Gerichte ist Fürst Bismarck nicht verantwortlich zu machen. Der ehemalige Reichskanzler aber ist heute nicht mehr Beamter. Wenn Jemand, der nicht Beamter ist, das Recht der freien Kritik verlieren soll, so ist eine solche Forderung gerade in liberalen wie „freisinnigen“ Blättern eine doppelt seltsame.“

Der General-Gouverneur von Paris erläßt an die Offiziere seines Kommandos folgenden Tagesbefehl: „Ein schmerzliches Ereigniß hat vor einigen Tagen Trauer in die große militärische Familie gebracht: eines ihrer ausgezeichneten Mitglieder, Hauptmann Rayer, ist den Folgen eines Duells erlegen, dessen erste Ursache,

wie es scheint, ein Artikel war, den ein Offizier unseres Heeres geschrieben haben soll. Wenn es wirklich einen Mann gibt, der selbst den Degen trägt, aber die Feder und den Degen eines Anderen entlehnt hat, um seine Kameraden mit Schimpf und Schande zu überschütten, so hofft der Gouverneur, derselbe gehöre nicht der Pariser Garnison an. Wie dem aber auch sei, so empfiehlt er den unter seinen Befehlen stehenden Offizieren Ruhe und kaltes Blut; denn sie mögen überzeugt sein, daß der öffentliche Unwille alle unfinnigen und verbrecherischen Versuche, den großen Bund der lebendigen Kräfte des Vaterlands zu zerbrechen, zum Scheitern bringen wird.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. Juli 1892.

Aus der Stadtraths-Sitzung

vom 30. Juni 1892.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Auf Ostern 1892 traten Schüler in der Volksschule ein:

Knaben	768	
Mädchen	719	1487
1891		1440
	mehr 1892	47

Die Gesamtschülerzahl einschließlich Fortbildungsschule betrug

Ostern 1892	11,049
Ostern 1891	10,714
	mehr 335

Zur Erzielung einer eingehenden und gleichmäßigen Behandlung von Schulgeldbesetzungsgesuchen bei den Mittelschulen wurde eine Instruktion ausgearbeitet, welche einer engeren Commission zur Prüfung zu überweisen ist.

Die diesjährigen Theaterferien beginnen am 6. Juli und dauern bis 30. August.

Zur Behandlung der Angelegenheit wegen Beschaffung weiterer Diensträume im Rathhause wurde eine gemischte Commission niedergesetzt.

Von Dr. Ministerium der Finanzen geht dem Stadtrath ein Erlaß vom 24. Juni d. J. zu, des Inhalts, daß eine Aufhebung des Brückengeldes für Bemühung der Rheinbrücke zwischen Mannheim und Ludwigshafen von Seiten des Ministeriums nicht beabsichtigt sei.

Von der Bäder- und Fleischer-Innung gehen Gesuche ein um Befürwortung ihrer Anträge:

a. es mögen vorläufig die Bestimmungen über die Sonntagsruhe auf die Arbeiten des Schlachtens resp. des Bodens und auf das Verbringen bestellter Waaren in die Wohnungen der Wähler keine Anwendung finden.

b. Es möge den Bädern und Regnern gestattet werden, an allen Sonn- und Festtagen bei unbeschränktem Beginn in der Frühe bis Nachmittags 1 Uhr und sodann von 6-10 Uhr Abends, im Winter von 5-10 Uhr, ihre Verkaufsläden offen zu halten.

Diese Anträge werden seitens des Stadtraths zur Genehmigung empfohlen.

Die Herren Gymnasiums-Director Haug und Commerzienrath R. Badenburger wurden einstimmig für eine weitere 5jährige Amtsdauer als Mitglieder des Verwaltungsraths des Großh. Instituts ernannt.

Der Vorstand des Stolze'schen Stenographen-Bereins überreicht eine Einladung zu der am 3. Juli d. J. stattfindenden Eröffnung der VIII. Hauptversammlung des süddeutschen Stenographenbundes.

Die Lieferung von 500 Kub. Met. Backsteine wurde im Submissionsweg der Gemeinde Dossenheim übertragen; ferner die Lieferung von Emailstrahenschilddern außerhalb der Ringstraße der Firma Gebrüder Schultke in St. Georgen.

Der Personenstand im allgemeinen Krankenhause an Brüdern, Verheiratheten, Nichtverheiratheten betrug

	273
Zugang im Mai	376
	649
Entlassen im Mai	333
	316
Abgang durch Tod	18
Stand Ende Mai 1892	298

Feuilleton.

— Was durch die Polizei. Der Vorstand der Allgemeinen Konferenz der deutschen Sittlichkeits-Bereine richtete unterm 4. Mai eine Eingabe an den Kaiser in Sachen des Theaterwesens, die in der Hauptsache wie folgt lautet: „Die jüngste Entwicklung des deutschen Theaterwesens hat seit Jahren in weiten Kreisen lebhaftes Beunruhigendes hervorgerufen, weil man sich nicht darüber täuschen kann, daß vom Theater aus der Volkseinstimmigkeit im guten oder im bösen Sinne auf das Stärkste beeinflusst wird, und daß diese Beeinflussung in immer steigendem Maße auf eine Unterwühlung aller sittlichen Lebensbedingungen herauszukommen, ist leider eine nicht zu bestreitende Thatsache. Französische Ehebruchsdramen oder deutsche Stücke, deren Verfasser bei den französischen Autoren in die Schule gegangen, sind die Hauptstücke im Repertoire einer großen Anzahl, selbst angesehenster Bühnen. Eine streng ästhetische Theaterkritik bricht unmaßsäßig den Stab über diese Machwerke und vom allgemeinen ethischen Standpunkt aus gemessen, müssen wir sie unbedingt verwerfen, da sie Empörung gegen alle bestehende Sittlichkeit und alle ethischen Begriffe zu verwirren unternehmen. Wir sind uns wohl bewußt, daß es eine schwere Aufgabe ist, hier bestehende Damm anzulegen. Es würde, um wirksame Abhilfe zu schaffen, einer Veränderung von Reichs- und Staatsgesetzen in mannigfacher Beziehung bedürfen. Eine anderweitige Regelung der Konzessionsvertheilung an Theaterunternehmer, eine sorgfältigere Kritik der aufzuführenden Stücke, die sowohl vom ästhetischen wie ethischen Gesichtspunkte ausgeht, würden erforderlich sein, um Wandel zu schaffen. Auch eine strenge Ueberwachung privater dramatischer Schulen, sowie des Theater-Agenturenwesens erscheint nicht minder wichtig. Eurer Majestät wegen wir nun in tiefer Ehrfurcht die Bitte vorzutragen, allergnädigst befehlen zu wollen, daß das gesamte Theaterwesen, besonders in den angeordneten Beziehungen, durch die Ressort-Ministerien einer gründlichen Prüfung unterzogen werde. Eurer Majestät allerhöchster Erlaß vom 22. Oktober v. J. ist von allen Ernstdenkenden mit dankbarer Freude begrüßt. Auch unsere Vereinnahmung hat daraus neuen Mut geschöpft für die schwere Arbeit, der sie sich, unter Gottes gnädigem Beistande, zu unterziehen entschlossen hat. Möchte das deutsche Theater durch Eurer Majestät thatkräftigen Engagements unserm Volk das werden, was es sein soll — eine Stätte für edle geistige Erholung zur Kräftigung der Vaterlandsliebe und zur Erwerbung schöner und reiner Empfindungen, so wie sie von den großen Dichtern unseres Volkes gedacht und erstrebt wurde. In tiefer Ehrfurcht“ u.

Die Lieferung der Brennmaterialien für die städtischen Anstalten im Submissionsweg ist auszuschreiben.

13. Hauptversammlung des Süddeutschen Stenographenbundes.

In unserer Stadt tagte gestern die 13. Hauptversammlung des süddeutschen Stenographenbundes. Nachdem am Samstag Abend die Mitglieder des hiesigen Stolze'schen Stenographenvereins sich mit den bis dahin bereits eingetroffenen auswärtigen Kammergenossen zu einer gemütlichen Unterhaltung zusammengefunden hatten, wurde gestern Vormittag halb 10 Uhr die Hauptversammlung im Saale des Ballhauses eröffnet. Der Vorsitzende des hiesigen Stolze'schen Stenographenvereins, Herr Stoll, begrüßte die Versammlung, worauf Herr Oberbürgermeister Beck zu folgender Ansprache das Wort ergriff:

Meine Herren! Für die freundliche Einladung zu Ihrer Bundeshauptversammlung, die Sie dem Stadtrath zugehen liehen, erlaube ich mir Namens der städtischen Behörden Ihnen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Ingründig heiße ich als Gemeindevorstand im Auftrage des Stadtraths Sie herzlich willkommen in unserer Stadt, die ja wegen Mangels an äußeren Reizen, an Naturschönheiten, als Congressort nicht allzu häufig gewählt zu werden pflegt. Ihr Herr Bundes- und Congressvorsitzender hat in nennenswerthester Weise freundlich anerkennende Worte der hiesigen Stadterwaltung dafür gewidmet, daß sie ihr warmes Interesse für die Eröffnung der Stenographie durch die Anweisung der jüngeren städtischen Beamten bekundet hat. Der Stadtrath wollte aber durch diese Förderung Ihrer Vereinshandlungen nur der Klare, als noch immer nicht genügend durchgedrungenen Ueberzeugung Ausdruck geben von der Wichtigkeit und Bedeutung der Stenographie für die Wissenschaft und das Erwerbsleben. Würden nicht die beherrschenden Vertreter einer Stadt, die durch den rastlosen Eifer, durch den Unternehmungsgart ihrer Einwohnerlichkeit weit über ihre Größe und Bevölkerung hinaus sich eine Achtung gebührende Stellung in unserem deutschen Vaterlande errungen hat, würden nicht die beherrschenden Vertreter einer solchen Stadt sich in Widerspruch setzen mit dem überall sich kundgebenden Streben, wenn sie nicht alle rationalen Bemühungen Zeit zu ersparen jeden Versuch leisten würde. Die ruhige, gemächliche, in langsamem Tempo sich vollziehende Art des Handels und Wandels früherer Zeiten, die beherrschende Thätigkeit, wie auch die wissenschaftlichen Bestrebungen, überhaupt die Beschränktheit des öffentlichen Lebens früherer Jahrhunderte und Jahrzehnte mochte sich begnügen mit der all herkömmlichen Schreibart, die ja auch allen berechtigten Anforderungen in Bezug auf Deutlichkeit, Lesbarkeit und Formelähnlichkeit entsprach und die in ihrer Breite und Langsamkeit auch mit dem Denken und Handeln unserer Väter übereinstimmend sich in vollkommenem Einklang befand. Ich möchte sagen, daß auch die alten, feinen, massigen Buchstaben aller Handschriften mit ihren altmodischen wunderbaren Verschönerungen und kunstvollen Initialen oft mit dem Gefühl des Reizes anmuteten, wie ein Märchen aus uralten besseren, jedenfalls ruhigeren Zeiten, daß aber das Zeitalter des Dampfes und der Elektricität der parlamentarischen Verhandlungen und Kämpfe mit ungebildeter Hast die allenthalben hemmende und zeitraubende Schranke der bisherigen Schreibweise zu überwinden suchte, daß, wie Pilze aus dem Erdboden, die verschiedensten Systeme der Kurz- und Schnell-schrift emporkroffen, wor ein ganz naturgemäßer Verlauf. Die Schreibthätigkeit, welche in unserem heutigen Leben ein so gewaltiges Maß der menschlichen Arbeitsleistung in Anspruch nimmt, in kürzeren und schärferen Formen neben der bisherigen zu bewältigen, das hat sich zu einem wichtigen, technischen Postulat unserer Neuzeit herausgebildet. Mögen auch die Kämpfer für diese unabwendliche Ummwälzung noch unter verschiedenartigen Feldzeichen, je nach dem Namen ihrer Feldhauptleute sei es „Die Gabelsberger, die Stolze, die Krens“ oder anderer, in den Kampf ziehen, sie werden siegen, trotz aller untergeordneten Differenzen, weil ihr Ziel eine naturgemäße unentbehrliche und gesunde Baule in der Entwicklung der Kunst der Fixierung des Gedankens, des Wortes in Schriftzeichen bedeutet. Die Zeit wird nicht mehr fern sein, in der die Unkenntnis der Stenographie als belanglosere Vorurtheile der Ausbildung von jedem zum Schaffen und Wirken im Erwerbsleben brauchbaren Manne nicht nur empfunden wird, sondern ihm geradezu in seinem Fortkommen schadet. Reider haben bis jetzt dieser wichtigen Frage gegenüber in fast allen Ländern Deutschlands die staatlichen Organe in kühlster Reserve sich verhalten; aber es beginnt zu tagen, wie ja die hochschätzenswerthe Anregung eines unserer hervorragendsten Mitbürger unserer Stadt, des hochverdienten Präsidenten der hiesigen Handelskammer, Herrn Dissen, als Mitglied der ersten badischen Kammer in der diesjährigen Tagung der Ständerversammlung betonen hat. Und ich darf mit Stolz konstatieren, daß auch im Parliamente meines Wissens zuerst von einem Mannheimer Bürger auf diesen wichtigen Zweig in der staatlichen Unterrichtsverwaltung hingewiesen worden ist. Meine Herren, mögen Ihre legendären Vereinshandlungen von bestem Erfolg begleitet sein. Der städtischen Unterrichtsverwaltung mögen Sie reichlich halten, mögen namentlich die heutigen Anregungen gute Früchte tragen für Ihre Sache. Ich schließe, indem ich Ihnen zurufe: „Herzlichen Willkommen in unserer Stadt.“ (Stürmisches Bravo.)

Bundesvorsitzender, Dr. Wörlinger-Cannstatt, dankte für die rege Theilnahme, welche Herr Oberbürgermeister Beck der Stenographie entgegen bringe und richtete sodann Namens des Bundesvorstandes einige herzliche Begrüßungsworte an die Anwesenden. Nachdem noch Herr Professor Bernthjen von Ludwigshafen die Delegirten willkommen heißen hatte, wurde das Preiswettbewerbsschreiben vorgelesen. Dasselbe hatte folgendes Ergebnis: a. Correktschreiben (80 bis 80 Silben pro Minute): 1. Preis: Viktor Kops-Cannstatt, Julius Rettig-Heidelberg; 2. Preis: G. Angerbauer-Heilbronn, Dr. Schmidt-Karlsruhe; 3. Preis: Paul Bender-Ludwigshafen; 4. Preis: Emil Squain-Ludwigshafen, C. Hübler-Heilbronn, Carl Thoma-Mannheim; 5. Preis: G. Höhringer-Mannheim. Belobungen: Paul-Karlsruhe, Adolf Dieterle-Ludwigshafen, b. Schnellschreiben, 100 bis 160 Silben pro Minute, 1. Preis: Adolf Wolf-Heilbronn, Dr. Schmidt-Karlsruhe, F. Bohny-Nürnberg, W. Bauer-Nürnberg; 2. Preis: F. Ullmer-Mannheim, Julius Kettig-Heidelberg; 3. Preis: Feldweber-Riehe-Heidelberg, C. Böls-Karlsruhe, G. Angerbauer-Heilbronn, Lehrer G. Höhringer-Mannheim; 4. Preis: Paul-Karlsruhe; 5. Preis: Carl Thoma-Mannheim; Belobung: Joh. Ingenhaag-Mannheim; c. Schnellschreiben, 160 bis 200 Silben pro Minute, 1. Preis: Heinrich Friedrich-Mannheim (acht silberne Stolze-Medaillen), Dr. Schmidt-Karlsruhe; 2. Preis: F. Bohny-Nürnberg, Dr. C. Böls-Karlsruhe.

Nach Beendigung des Preiswettbewerbsschreibens wurde in die eigentlichen Verhandlungen eingetreten. Zunächst erfolgte die Verlesung des umfangreichen Jahresberichts durch den Bundesvorsitzenden Herrn Wörlinger, der ein erfreuliches Bild von dem Stande der Stolze'schen stenographischen Schule entwarf. Die Mittelgliederzahl ist eine beständig steigende, wie überhaupt die ganzen Verhältnisse des Bundes und der zu ihm gehörenden Vereine in einem hoffnungsvollen Licht erscheinen lassen. Die Wahl des Bundesauschusses für 1892/93 hatte folgendes Ergebnis: S. Wörlinger-Cannstatt, 1. Vorsitzender, Hans Gulden-Wörschlag, 2. Vorsitzender, Beisitzende: Blumenthal-Stuttgart, Heimberger-Schwabach-Hall, König-Börsheim, Mayer-Wibach und Schwieger-Karlsruhe. Als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde München gewählt. Herr Lehrer Rud von Heilbronn hielt einen längeren hochinteressanten Vortrag, in welchem er den Werth und die Bedeutung des Preiswettbewerbsschreibens beleuchtete. Ueber diese Frage entspann sich eine sehr lebhaft Diskussion. Nachdem die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt waren, ging man zum zweiten Teil des Programms über, der dem Vergnügen gewidmet war, und zwar verammelte man sich zunächst zu dem unvermeidlichen Festessen, welches ja bei uns Deutschen bei keiner Veranstaltung zu fehlen pflegt. Das Mahl wurde durch zahlreiche ernste und humoristische Toaste gewürzt. Gegen 4 Uhr beizigen die Festtheilnehmer ein Dampfboot, um die Mannheimer Hafenanlagen einer Besichtigung zu unterziehen. Die Theilnahme an der Bootsfahrt war eine äußerst zahlreiche. Den Schlag des Festes bildete das Bankett, das Abends in den Sälen des Ballhauses abgehalten wurde und dessen Programm aus Reden und Toasten, Vorträgen und aus von der Kapelle Petermann gebotenen reichlichen musikalischen Genüssen bestand. Während des Banketts wurde die Preisvertheilung für das Wettbewerbsschreiben vorgenommen. Daß man nach Beendigung des Banketts noch ein Tanzchen arrangierte, war selbstverständlich, wenn auch mancher „Herr der Welt“ angesichts der großen Hitze dem zahlreich vertretenen schönen Geschlechte ein Opfer zu bringen vermeinte, wenn er den sehnsüchtigen Wunsch seines Schönen erfüllte und mit ihr ein Tanzchen wagte.

— Rhein-Redarganturner. Unser Nachbarort Redaran prangte gestern wieder im Festschmuck und zwar beherbergte er die Turner des Rhein-Redarganturners, welcher sein diesjähriges Ganturnierfest darauf abhielt. Zur Vorfeier veranstaltete am Samstag Abend der Redarauer Turnverein einen prächtigen Festabend, an dem sich außerdem sämtliche fünf Redarauer Ganturnvereine theilnahmen. Der Zug bewegte sich durch verschiedene Straßen des Ortes und löste sich sodann im „Ochsen“ auf, in dessen hübschen Gartenanlagen ein Festbankett abgehalten wurde. Im Namen der Gemeinde Redarau begrüßte Herr Rathschreiber Mayjahn die Gäste; weitere Ansprachen hielten der evangelische Pfarrer, Herr Sauer der katholische Pfarrer, Herr Freund, der Ganturnwart Fillinginger aus Heidelberg und der Vorsitzende des Redarauer Turnvereins, Herr Huber. Zahlreiche Chorlieder der fünf

auf der windlichen Mark; Großwojwod der Wojwodschast Serbien zc. zc. thun kund und zu wissen“ zc.

— Einen wunderlichen Kahlbiß — so erzählt der „Schwarzwälder Bot“ — hatten Wanderer dieser Tage in der Nähe des Dorfes R. auf der Altraupe. Von ferne schon sah man am frühesten Morgen dort aus einigen Kirchbäumen dicke Rauchwolken emporsteigen. In der Nähe angekommen, erblickte man die Kirchbäume von stämmigen Büschen besetzt, welche mit leidlich-m Eifer sich bemühten, die Kirichen zu „broden“, dabei sich aber sichtlich anstrengten, möglichst große Rauchwolken aus einer sogenannten „Wasseradpfeife“ durch die Roste zu blasen. Auf Grundungsaufgaben erlitten die Reisenden von den in der Nähe befindlichen Bauern, daß die die Knechte eines ebensovornenden wie „Sparjamen“ Bauern seien, welche auf Befehl des Bauern, der von Zeit zu Zeit Aufsicht über, vom frühesten Morgen an beim Kirchbroden rauchen müßten, damit sie ihm „nicht den größten Theil davon aufessen“. Um nun dem Eigennutz des Bauern einen Dämpfer aufzusetzen, bemühen sich die Knechte, den Tabak, den ihnen der Bauer spenden muß in möglichst großem Maße aufzubrechen, woher es kommt, daß die Knechte den ganzen Tag rauchen, „wie die lumpigen Oren“.

— Eine ebenso ehrliche wie durstige Kahladverseele läßt sich im Anzeigenteil der „Mannh. N. N.“ also vernehmen: „Ich erlaube d. Wirt, bei welchem am lezten Sonntag Vormittag 11 Uhr ein Reliquie eingestellt wurde, seine Adresse so schnell wie möglich an die Engelbrecht'sche Wirtschast, Uhlirndersstr. zu meiden. Ich wollte es adollen u. habe mich so ... daß ich es nicht mehr finden kann. Ich werde dem ehrlichen Burscherhalter mit Belohnung dankbar sein. Bruno Hartmann.“

— Auf der Schmeere. Direktorin (englisch Souffleur): „Wo ist der Abel für den Saß?“ — Insipizient und Schauspieler: „Den hat der Zell „stessen, weil er deut kein“ Vorhau kriegt hat!“

— Angenehme Aufgabe. A.: „Hier, lieber Müller, stelle ich Dir meinen Nachbar'schen Geschäftsfreund Herrn Wirtschastkonzeslam vor. — Du bist wohl so freundlich, die Vorstellung bei den übrigen Gästen zu übernehmen.“ — B. (für sich): „Na, das kann lustig werden.“

— Normalarbeitsstag. „Sie liegen aber mindestens acht Stunden täglich in der Kneipe!“ — „Ich habe eben den Normalarbeitsstag schon eingeführt: acht Stunden bin ich verheiratet, acht Stunden schlaf ich und — acht Stunden bin ich reich!“

Reinigung des Festplatzes sowie Musikbänke und Marmorgruppenbilder des Redauer Turnvereins verschänkten die Feier, welche erst in später Mitternachtsstunde ihren Abschluß fand. In den gestrigen Morgenstunden veränderte die durch die Straßen des Ortes gehende Rebeile, daß der Festtag angebrochen sei. Im Laufe des Vormittags trafen Johann die zahlreichen auswärtigen Vereine in dem in frischem Grün prangenden Festorte ein, die am Bahnhofe von Deputationen des Redauer Turnvereins empfangen wurden. Inzwischen tagten von 7 bis 9 Uhr auf dem Festplatze, der im Garten des Bähringer Hofes errichtet worden war, die Kampfrichter in einer zweistündigen Sitzung, an die sich das Einzelwettkampfturnen schloß. Letzteres erreichte erst gegen 1 Uhr sein Ende, während es nach dem Programm bereits gegen 12 Uhr seinen Abschluß finden sollte. Nachmittags gegen halb 3 Uhr nahm auf der Bahnhofstraße der städtische Festzug seine Aufstellung. Eröffnet wurde derselbe durch 4 Helikopter, sodann folgten sämtliche Tamboure der Gaudereine, die vollständige Kapelle des badiischen Infanterie-Bataillons Nr. 14 aus Rohardt, der Festmusik, der Gaudereine, das Kampfrichter, 20 Gaudereine, die weißgekleideten, mit grünen Schärpen geschmückten Festjungfrauen und der Festwagen, auf dem der Turnvater Jahn und die Germania verherlicht wurden. Den Schluß des großen, nicht endemwollenden Festzuges bildeten die übrigen gemeinzwanzig Gaudereine. Der Zug ging durch die Hauptstraßen des Ortes nach dem Festplatze, wobei selbst alsbald die allgemeinen Stabübungen begannen, die von ungefähr 600 Turnern unter Leitung des Gaudereinwarts, Herrn Hilsinger von Heidelberg ausgeführt wurden und ein imposantes prächtiges Bild gewährten. Gegen 4 Uhr erfolgte das Vereinswettkampfturnen, das nahezu 3 Stunden währte. Hieran schlossen sich verschiedene Übungen des Turn- und Fechtclubs Heidelberg. Um 9 Uhr wurde die Preisverteilung vorgenommen. An dem Vereinswettkampfturnen nahmen von den 42 anwesenden Vereinen 38 teil. Hieran kamen in die erste Klasse 8 Vereine, darunter der Mannheimer Turnverein und der Mannheimer Turnclub „Germania“, 17 Vereine in die zweite Klasse und 9 Vereine in die dritte Klasse. Im Einzelwettkampfturnen erhielten in der oberen Stufe Turner F. Kühner vom Mannh. Turnclub den 1. Preis mit 44 1/2 Punkten, den 2. Preis mit 44 Punkten der Turner Ad. Stapp vom Turnverein; ferner bekamen die Turner G. Müller und Karl Schneider vom Turnverein den 12. und 14. Preis. In der unteren Stufe erhielten vom Turnverein Mannheim folgende Turner Preise: H. Rhein, J. Brandreiter, Karl Corbin, W. Korte, Fr. Korte, R. Fanz, J. Böker, A. Hoyerhorn, F. Baumwisch, J. Dähler, A. Scholl, W. Berton, W. Schmidt, Fr. Reimer, W. Müller u. A. Rothberger. Heute Montag Vormittag findet ein Schülerturnen statt, während Nachmittags ein großes Waldfest im Redauer Wald das Gauderein beschäftigt wird. Lobend erwähnt sei noch die hübsche Ausschmückung des Ortes Redau. Fast alle Straßen waren in ihrer ganzen Länge zu Baumalleen umgewandelt worden. Zahlreiche Triumphbögen mit Willkommensbannern verhängten den auswärtigen Turnern, daß sie in Redau gern gesehene Gäste seien und die Häuser schmückten Girlanden und Fahnen in den deutschen und badiischen Farben. Etwas beeinträchtigt wurde das schöne Fest durch die wahrhaft erdrückende Hitze, welche am gestrigen Tage herrschte.

Das vom Neuen Medizinalverein in dem Rheinpark gestern Nachmittag veranstaltete große Volksfest war, wie man es wohl nicht anders erwarten konnte, sehr zahlreich besucht. Der Vorstand des Vereins hatte Alles aufgeboten, um der Veranstaltung den Charakter eines Volksfestes zu verleihen. Ein vollständiger Jahrmarkt war auf dem Rheinpark errichtet worden. Alles, was zu einem solchen gehört, konnte man vorfinden, so Schießbude, Korouffel, Kletterbaum, verschiedene Glücksspiele u. s. w., außerdem hatte der Gaudereine „Bavaria“ und der Athletenclub Schwelinger-Vorstadt ihre Mitwirkung zugesagt. Ersterer Verein brachte unter Leitung des Herrn Musiklehrers Bellisser mehrere Chöre in prästiger und schöner Weise im Saale zum Vortrag, während der Athletenclub Schwelinger-Vorstadt die Leistungen seiner Mitglieder im Garten zeigte. Die verstärkte Kapelle Wallon hatte den musikalischen Teil übernommen und wurde ihrer Aufgabe in vollster Mache gerecht. Am Abend fand noch im Saale Tanzbelustigung statt. Das hübsch arrangierte und gut geleitete Fest verlief in schönster Harmonie und erreichte erst am späten Abend sein Ende.

Verbandsfestspiele. Zu dem nächsten Sonntag beginnenden in Speier stattfindenden Verbandsfestspielen hat die Mannheimer Schützengesellschaft einen Ehrenpreis im Werte von 160 M. und 140 M. gestiftet, während die Ludwigshafener Schützengesellschaft einen solchen im Werte von 105 M. überreichte. Außerdem stifteten Ehrenpreise die Schützengesellschaften von Kaiserlautern, Mainz, Offenbach, Grünstadt, Eberstadt, Lambrecht, Wiesbaden, Worms, Bodenheim, Neustadt, Frankfurt a. M., Sandhul. Der Pfälzische Schützenbund spendete 2 Ehrengebühren von je M. 225.

Die neuen Bestimmungen über die Sonntagsruhe haben sich an dem gestrigen Sonntag in der Praxis zum ersten Male geltend gemacht. Punkt 9 Uhr wurden überall die Läden geschlossen, was vielfach zur Heiterkeit Anlaß gab. Zahlreiche Passanten blieben an diesem oder jenem Laden stehen, um den historischen Moment abzuwarten und zu beobachten, ob die Sonntagsruhe auch thatsächlich genau eingehalten wurde. Die Schutzmannschaft hatte jedoch schon vorher Sorge

dafür getragen, daß dem neuen Befehle Genüge geschehe, denn dieselben waren in jeden Laden gegangen und hatten angedeutet, daß derselbe um 9 Uhr geschlossen werden müsse. Die Sonntagsruhe ist, soweit unsere Wahrnehmungen reichen, von der übergroßen Mehrzahl der Ladenbesitzer sympathisch begrüßt worden. Allerdings gibt es noch so Manche, die sich mit derselben noch nicht befreunden konnten. Hoffentlich befinden sich dieselben recht bald ebenfalls eines Besseren und sträuben sich nicht gegen eine Maßregel, die in anderen Ländern schon lange und in noch viel weitabliegenderer Mache besteht, als wie sie bei uns jetzt eingeführt worden. Einzelne Klagen gegen die neuen Bestimmungen über die Sonntagsruhe sind allerdings berechtigt und stehen hier die Bedenken der Metzger und Bäcker in erster Reihe. Letztere haben jedoch bereits an den Stadtrat eine diesbezügliche Eingabe gerichtet, welcher, wie aus dem in heutiger Nummer befindlichen Stadtratsbericht ersichtlich ist, Rattgegeben werden soll.

Durch Selbstentzündung gerieth gestern Nachmittag an der Kaiserthalerstraße ein größerer Dampfhäuser in Brand, wodurch dem Eigentümer ein Schaden von etwa 60 M. entstand.

Unfall. Gestern Abend verunlugte sich auf der Drahtseilbahn im Rheinpark ein Hausbursche, hatte aber das Unglück herabzufallen; dabei scheint sich der junge Mann innerliche Verletzungen zugezogen zu haben, denn er mußte mittelst Droische nach seiner Wohnung verbracht werden.

Feuer. Am Samstag Abend wurde die Berufsfeuerwehr zwei Mal alarmirt; um 8 Uhr handelte es sich um einen Kaminbrand in der hiesigen Vereinsbräuererei, während um 10 Uhr in F. 3. 1 ein Zimmerbrand ausgebrochen war. Beide Brände wurden rasch gelöscht.

Wetter. Am Dienstag, 5. Juli. Nachdem der letzte Luftwirbel im Inneren Rußlands angekommen ist, hat derselbe jede Einwirkung auf die Witterung in Süddeutschland verloren. In Südkandinavien ist zwar neuerdings eine gewitterartige Depression eingetreten, die aber gleichfalls bei uns keine Störung verursachen kann. Vom 45. bis zum 57. Breitengrade liegt über ganz Mitteleuropa ein Hochdruck von annähernd 770 m/m. In der Schweiz sind in Folge der steigenden Wärme neue Gewitter in Vorbereitung begriffen, doch ist auch von dort vorerst keine ernsthafte Störung zu befürchten und für Dienstag und Mittwoch bei fortgesetzter warmer Temperatur und namentlich auch wärmeren Nächten fortgesetzt trockenes und größtentheils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Metereologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 4. Juli Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und Stärke	Niederschlag in mm	
	Luft	Regen		Maximum	Minimum
766.2	22.6	19.0	WNW 2	0.0	11.8

* C. Windstärke: 1: Abwärtiger Luftzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

M. Weinheim, 4. Juli. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde unsere Stadt durch ein bedeutendes Brandunglück heimgegesucht. In dem bestelligten Wohnhaus in dem Nachtwächterpavillon entstand nämlich Nachts halb 1 Uhr Feuer, welches auch die beiden angrenzenden Wohnhäuser ergriff. Das erwähnte Haus wurde total vernichtet, während die beiden anderen stark beschädigt worden sind. Die Feuerwehr griff sichtlich ein, konnte aber nicht verhindern, daß durch den Brand ein bedeutender Schaden entstand. Auf welche Weise das Feuer entzündet, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Freiburg, 3. Juli. Der hiesige Münsterbauverein hielt gestern seine Generalversammlung ab. Die Mitgliederzahl ist von 3425 auf 2900 zurückgegangen. Die Einnahmen betragen 43,989 M., die Ausgaben 23,468 M. Der Vermögensstand hat sich um 9915 M. vermindert. Das Ergebnis der ersten Prämienziehung ist 183,612 M.; für die zweite Prämienziehung, welche am 6. und 7. September d. J. stattfindet, bezieht sich daselbst nach dem mit dem Bankhaus Deinge in Berlin getroffenen Abkommen auf 177,000 M. Der Voranschlag für 1892 bezieht sich in Einnahme auf 111,143 M., in Ausgabe auf 54,820 M.; der verbleibende Rest von 56,323 M. dient zur Deckung der Bedürfnisse pro 1. Semester 1893 und zur Zahlung des Reichsstempels von 30,000 M. für die 3. Lotterie. Nach Durchführung der 2. Lotterie, d. h. also Ende dieses Jahres, werden 283,925 M. als Baufond angeammelt sein.

Konstanz, 2. Juli. Vom 18. bis 30. Juli d. J. wird hier eine Ausstellung veranstaltet werden von älteren und neueren Kunstwerken und von älteren Kostümen. Es wird hierdurch dem Kunstfreund, überhaupt der Frauenwelt in dem stimmungsvollen Räume des Münsterkapitels ein großer Genuß bereitet werden. Die Großherzogin von Baden hat sehr schöne Kunstwerke zu diesem Behufe hierher senden lassen. Frau Upperdeich in Berlin, die Herausgeberin der Rodenwelt, Frau Dir. Schiffmann, früher in Salzburg, bringen wundervolle Wandgemälde und künstlerisch vollendete Aufhänger zur Ausstellung. Von Direktor Wendes und Stadtrat Leiner von hier sind herrliche gezeichnete Tücher, insbesondere Bilderrahmen, zur Verfügung gestellt worden. Noch viele Andere, Künstler wie Private, aus Stadt und

Land, haben höchst interessante Sachen beigezeichnet. Aber auch alle weiteren Besitz derartigen Gegenstände werden sich den Dank der Öffentlichkeit erwerben, wenn sie ihren Kunstbesitz dem Auszuge zur Verfügung stellen wollen.

Pfälzisch-Deutsche Nachrichten.

Merxheim, 3. Juli. Unsere Weinberge haben unter dem seit Mitte des vorigen Monats eingetretenen Rückschlag der Witterung, soweit sie in Blüte standen, einigermaßen gelitten. Die Trauben blühten weiter, konnten aber bei den lässlichen Nächten keine Beeren ansetzen, so daß sich hier ein Ausfall ergeben wird, obgleich günstige Witterung namentlich Regen noch Vieles zu machen wird. Was erst später in Blüte gekommen ist, läßt dagegen wegen des reichen Anlasses für gute Erwartungen Raum.

Darmstadt, 1. Juli. In seinem Testament hat der verstorbenen Rentier Wilhelm Schwab einen Theilbetrag seines Vermögens von etwa 270,000 Mark den hiesigen städtischen Volksschulen zugewandt, in der besonderen Absicht, den „hervorragenden Talenten und dem energischen Fleiße, welche erfahrungsgemäß unter den Kindern der Unbemittelten mindestens ebenso häufig vorkommen, als unter den Wohlhabenden, das Emporkommen zu erleichtern, damit aus dieser Klasse der Bevölkerung zum Nutzen der Gemeinde Darmstadt besonders befähigte Männer herangebildet werden.“ Die säkularsten und fleißigsten Knaben der städtischen Volksschulen, und zwar derer, die vorzugsweise von der ärmeren Bevölkerung besucht werden, sollen danach in den Stand gesetzt werden, sich eine vollkommene wissenschaftliche oder technische Ausbildung zu erwerben. Das Testament enthält den Wunsch, „daß den Kindern der Stiftung sich noch andere Vermächtnisse und Schenkungen anschließen möchten, und daß die Stiftung aus diesem Grunde nicht den Namen des Stifters, sondern die Benennung führen soll: „Stiftung für höhere Ausbildung talentvoller armer Knaben aus Darmstadt.“

Tagesneuigkeiten.

Rauch, 2. Juli. Hier starb die 94 Jahre alte Schulinspektorin des Departements Neurthe, Virgine Raucha. Sie hat ihr auf 600,000 Franken geschätztes Vermögen ihrer Vaterstadt Rauch vermacht. In ihrem Testament befindet sich folgende Stelle: „Ich will, daß man mir ein bürgerliches Begräbniß gebe, daß mein Sarg mit den Landesfarben angezieren und ohne die übliche Umhüllung mit dem Todtentuch im Armen-Beichenwagen zum Kirchhof gebracht werde. Der Wagen soll von zwei Pferden gezogen werden, die mit Bändern in den Landesfarben zu schmücken sind. Auf meinen Sarg möge man einen Lorbeerkranz zur Erinnerung an meinen harten Kampf gegen Unwissenheit und Fanatismus legen. Ferner wünsche ich, daß hinter meinem Sarge wenigstens zehn Musiker einberufen werden, welche patriotische Weisen zu spielen haben.“

Paris, 1. Juli. Ravachol hat den Termin für die Einreichung eines Kassationsgehüchs ablaufen lassen, ohne dem Rathe eines Verteidigers Gehör zu folgen und Berufung einzulegen. Die Anarchisten von Saint-Etienne sollen sich, scheinbar wenigstens, ruhig verhalten, vielleicht weil sie von der Polizei nicht aus dem Auge gelassen werden. Dagegen herrscht, wie gemeldet wird, unter den Arbeitern des Biersthal's dumpy Aufregung und wird das Gerücht verbreitet, sie hätten geschworen, die Hinrichtung Ravachol's, die vor der Unterpräfektur in Montbrison stattfinden soll, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern oder, wenn ihnen dies nicht gelingen sollte, seinen Tod furchtbar zu rächen.

Glynter, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Martha.

Als Blumzeit hat sich Herr Wödlinger vor zwei Jahren vom hiesigen Theaterpublikum verabschiedet. In derselben Rolle trat gestern der beliebte Sänger als Gast hier auf und erfreute Aller Herzen durch seinen schönen Gesang und sein gewandtes Spiel. Sein Vortragsstück mit dem tiefen Triller sündete wieder und mußte der letzte Vers da capo gesungen werden. Herr Wödlinger wurde mit stürmischen Applaus empfangen und nach jedem Akte mehrmals herausgerufen. Zahlreiche Vorbeerkünze wurden ihm ebenfalls zu Theil. Neben ihm hielt sich Herr Erl als Lyonel ganz wacker und mußte die Arie im dritten Akte wiederholen. Fräulein Lohbiß, welche die Titelfrolle sang, wurde mit Blumen ausgezeichnet. Frau Sorger war sehr gut als Nancy und ließ dem ehemaligen Kollegen zu Ehren ihrem Humor freien Lauf. Herr Hildebrand fand sich mit dem Vor Trikan sehr gut zurecht. Es ist zu bedauern, daß diese zu Gunsten des Benefizanstalt der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger gegebene Vorstellung sich keines besseren Besuchs zu erfreuen hatte. Es wäre dies für die zum Theil sehr gegen die Schwierigkeiten des Lebens kämpfenden Künstler zu wünschen gewesen. Solche Vorstellungen muß in die Wintermonate fallen. Diese Vorstellung bildete den Schluß der diesjährigen Theateraison, auf welche wir leider nicht mit großer Friedlichkeit zurückblicken können. Wir wollen hoffen, daß mit der neuen Aera eine kundige Hand das wankende Gefährt in sichere Bahnen lenken und durch eine reichhaltigere Gestaltung des Repertoires das Interesse des Publikums auf's Neue wecken möge!

Lebensirrungen.
Von Emily Lovett.
Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Scholz.
Nachdruck verboten.

Kapitel I.
Wie wir den Feind erwarteten.

„Iphigenie, eine Tochter des Agamemnon.“ Als die Griechen in den trojanischen Krieg ziehen wollten, wurden sie durch widrige Winde aufgehalten, und ein Baderlager theilte ihnen mit, daß, um die Götter zu versöhnen, Iphigenie der Artemis geopfert werden müsse.

Ein Handbuch der alten Geschichte liegt aufgeschlagen vor mir und obiger Satz ist ein Auszug aus demselben.

Ich will meine eigene Geschichte nieder schreiben, und mit geringen Abweichungen gleich Iphigenie's Schicksal dem meinen. Auch ich wurde geopfert, um die Götter zu versöhnen.

„Fred!“

„Mein Schatzchen!“

„Kommt schon Irmand die Alee herauf?“

„Iwei Reiter steht man über die Ebene sprengen“, citirte Fred aus einem James'schen Romane, den er offen vor sich liegen hatte.

Fred saß oben auf der Mauer des Gemüsegartens und hat von seiner hohen Warte einen weiten Blick ins Land hinaus. Ich saß auf der untersten Sprosse der Leiter, auf welcher er hinaufgestiegen ist und bin in die häusliche und äußerlich profanische Beschäftigung vertieft, Erbsen auszusäen.

Vor mir liegt innerhalb der hohen roten Mauer unser vermidelter Gemüsegarten, der zwar reich an Gemüsearten und Obstbäumen und säugenden altmodischen Blumen, aber von Unkraut überdeckt ist und dessen lang herabhängenden, unbeschneideten Baumzweigen steht man es an, daß die Hand eines Gärtners dort selten thätig ist. Jenseits der Gartenmauer ragen die hohen Schornsteine von Follerton Court empor und durch eine offene Pforte erblickt man die spigen

Wiesel und die kleinen runden Fensterchen des Herrenhauses, die in der Nachmittagssonne funkeln und blitzen.

Mein Bruder, der mit gekrümmtem Kopfe da sitzt, ist ganz vertieft in seinen Roman. Ich aber mit meiner Arbeit fort und während die Erbsen in die hülfere Schale auf meinem Schopfe fallen, ziehen ernste und heitere Gedanken mir durch den Sinn.

Nach ungefähr fünf Minuten lang herrschte tiefes Schweigen; nur das Rollen der Erbsen und das leise Knistern der Blätter, die Fred umwandte, unterbrach die Nachmittagsstille. Endlich sprach ich wieder.

„Fred, schau noch einmal nach ihnen aus, mache dann das abschleuliche Buch zu und unterhalte Dich mit mir.“

Auf diese Mahnung bin klappte Fred das Buch geräuschvoll zu, und drehte sich langsam auf der Mauer um, bis seine Beine an der andern Seite derselben herunterhängen und er den Park, der drüben lag, vor sich hatte.

„Rein lebendes Wesen ist ringsum zu erblicken, außer einer Krähe und drei weidenden Schafen, Mein liebes Kind, vor einer Viertelstunde können sie gar nicht hier sein.“

Ich stoße einen tiefen Seufzer aus.

Fred dreht sich wieder herum und stellt die Füße auf die Leiter. Dabei sagt er an, mit kleinen Burjeschöpfen, die ihm gerade zur Hand sind — Steinbröckchen aus der Mauer — nach meinem alten Gartenhut zu zielen.

„Daß das, Fred, sie fallen in die Erbsen.“

„Ein glücklicher Unfall — vielleicht wird er an ihnen erkranken“, meinte Fred fröhlich. „Wißt Du ihn mit aufgekempften Kernen und der häuslich aussehenden Schale in den Händen willkommen heißen?“

„Du meine Güte, nein! Sobald Du den Wagen in das Barkthor einbiegen siehst, werde ich Frau Butt die Erbsen bringen und mir die Hände waschen. Dazu werde ich Zeit genug haben, wenn Du mir Beischid sagst, sobald Du ihrer ansichtig wirst.“

„Soll geschehen.“

Dann stülte ich die Erbsenschale auf die Erde, lehnte den Kopf gegen die Leiter hinter mir und blicke zu meinem Bruder hinauf.

Wie hübsch er aussieht, wie er dort oben in seinem goldenen

Anzuge sitzt, während die untergehende Sonne goldene Lichtfunken auf sein lockiges Haar streut. Wir gleichen uns wie ein Ei dem andern, mein Bruder und ich, nur ist Fred, wie mich dünkt, schön, wie ein Apollo, während ich — ich glaube, ich bin gar nicht hübsch, wenigstens verliere ich Fred mich immer, daß es nicht der Fall ist. Mein Haar ist um eine Schattierung dunkler, als das seine und hat weniger Glanz, meine Augen sind weniger blau. Und, wenn ich prüfend in meinen Spiegel blicke, will es mir vorkommen, als ob die regelmäßigen Büge, die bei ihm so wunderbar schön sind, bei mir grade der weichen Unruhe entbehren und sie erscheinen meinem besorgten Blicke sehr unregelmäßig.

Aber ich bin nicht neidisch auf Fred. Wie sollte ich auch, da ich ihn so grenzenlos liebe. Ist er nicht die Sonne meines Dergens, mein Augapfel? Bin ich ihm nicht Schwester, Bruder, Mutter — Alles in Einem? Ich vergöttere ihn und kann keinen Mangel an meinem Abgott entdecken — bis jetzt noch nicht. Ich habe nur einen Kummer seinetwegen. Bisher sind wir noch nie getrennt gewesen. Fred hat das Gymnasium in der nächstgelegenen Stadt besucht, von wo er über'simmer heimkehrte. Jetzt aber ist er achtzehn Jahre alt, hat die Schule verlassen und soll nach Oxford gehen, sobald die Sommerferien vorüber sind — und was soll ich dann anfangen?

Inzwischen hatte Fred mit einem Stück Wörtel nach meiner auwärts gerichteten Nase gesiebt und sie getroffen. Dieser scherzhaftige Angriff ruft mich in die Gegenwart zurück.

„Oh! Fred, wie es wohl werden wird?“

„Was denn?“

„Ich meine mit dem Feinde.“

„Flaubst Du, daß er unterwegs einen Eisenbahnunfall erleben und zerquetscht werden wird?“

„Gar keine Aussicht dazu“, lautet meine schnelle Erwiderung, „Unkaut verzeht nicht.“

„Neht schade“, fuhr Fred nachdenklich fort, als könne er sich von dem Gedanken nicht losreißen. „Wir würden ihn dann auf gute Manier los werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Präsident Clara Clair ist für unser Theater verpflichtet worden, — eine Nachricht, die allgemein mit Bewunderung begrüßt werden wird.

Die Proben zu den Dabreuther Festspielen haben am Sonntag vor acht Tagen mit den „Meisterlingen“ und am Donnerstag mit „Parthia“ begonnen, denen in dieser Woche „Lambacher“ und „Tribun“ folgt. Chor und Orchester werden dieses Mal den einstudierenden Kräften keine besonderen Schwierigkeiten bereiten, da die Künstlergenossenschaft der letzten Festspiele auch heuer wieder nahezu vollständig beisammen ist.

Durch kaiserlichen Rabinetsordre ist der Privat-Theater-Gesellschaft Urania in Berlin soeben, nach der Rat.-Btg., mitgeteilt worden, daß der Kaiser zu dem am 27. August stattfindenden hundertjährigen Jubelfeier der Gesellschaft das königliche Opernhaus für eine Festvorstellung zur Verfügung gestellt hat.

Literarisches.

Moderne Kunst. Illustrierte Zeitschrift mit Kunstbeilagen. (Berlin, Verlag von Richard Bong.) Die zuletzt erschienenen beiden Hefte (18. und 19.) enthalten wieder einen überaus reichen Bilderreichtum und mehrere Kunstbeilagen in arabischer Formate, aber auch dem erzählenden Teil ist Genüge geleistet.

Benehe Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 2. Juli. Der deutsche Votschaster J. v. Fernhand v. Stumm in Madrid ist in den einwöchigen Aufenthalt versetzt worden, und Dr. Kurt v. Schlotzer, der preussische Gesandte beim Vatikan hat seinen Abschied eingereicht.

Wien, 2. Juli. Eine hier eingetroffene beglaubigte Berliner Nachricht, daß die deutsche Regierung auf Grund der Ermächtigung durch den Reichstag Rumänien u. selbstständig und ohne jede vorläufige Gegenleistung die Vertrags für alle Getreidearten mit der Geltungsdauer bis zum 1. Dezember des laufenden Jahres eingeraumt hat, wird in hiesigen Geschäftskreisen, namentlich Getreidehändlerkreisen, lebhaft besprochen, da die österreichische Getreideausfuhr nach Deutschland dadurch beeinträchtigt werden dürfte.

Paris, 2. Juli. Im Ministerrath berichtete der Handelsminister über die Erörterungen, die er bezüglich der Veranstaltung einer allgemeinen internationalen Ausstellung im Jahre 1900 von den Behörden seines Reichs habe vornehmen lassen.

Madrid, 2. Juli. Die Händler der Haasen rüttelten sich anlässlich der neuen fälligen Steuern zusammen, mißhandelten die Beamten, burschulierten die Straßen, verlangten die Schließung der Kaufhäuser und schlugen Fenstersteinen ein.

Christianland, 2. Juli. Nach dreizehnstündiger Fahrt, die sich bei schüdem Wetter und bewegter See vollzog, liefen der „Kaiserin“ und „Siegfried“ von Gotenburg kommend, Abends 9 Uhr in Christianland an.

Briefkasten.

Monnet H. S. Weinheim. Es ist doch selbstverständlich, daß die vom Reich erlassenen Verlege- und Verordnungen für alle Staatsbürger Gültigkeit haben.

Abonnet H. S. hier. Ein Dienstbote ist nicht berechtigt wegen des angeführten Grundes aus dem Dienstverhältnis zu scheiden, denn der § 3 des Gesetzes vom 3. Febr. 1868, die Rechtsverhältnisse der Dienstboten betr., bestimmt, daß die Dienstzeit am zweiten Weihnachtstag, zweiten Overtag, Johannestag und Michaelistag beginnt und dauert bis zu dem jeweils nächstfolgenden dieser Tage.

Militär. Sie thun am Besten, wenn Sie sich direkt an das hiesige Bezirkskommando wenden. Dort können Sie alles Nähere erfahren.

Abonnet H. S. 2) Ja. 2) Vorausgesetzt, daß der Bräutigam mit einverstanden ist und die Kündigung annimmt. 3) Das hängt von Ihrem persönlichen Ermessen ab.

Techniker hier. Technische Hochschulen gibt es in Vachen, Berlin, Braunschweig, Hannover, Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Stuttgart u., Polytechnische Schulen außer in den vorgenannten Städten auch noch in Augsburg und Nürnberg. Technikum in Wittweida.

Mannheimer Handelsblatt.

Reichsbank Mannheim. Der Privatdiskont wurde auf 2 1/2 pCt. ermäßigt.

Allgemeine Renten-, Capital- u. Lebensversicherungs-Bank „Teutonia“ in Leipzig. Nachdem die Gesellschaft die allgemeine Unfallversicherung mit Beginn dieses Jahres aufgenommen hat, tritt dieselbe jetzt auch in der Reise-Unfall-Versicherung hervor.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover. Im Monat Juni waren zu erlegenden 1876 Beiträge über M. 2,181,000.— Das Vermögen erhöhte sich von M. 40,540,000.— auf M. 40,998,000.—

Mannheimer Marktbericht vom 4. Juli. Stroh v. Str. M. 2.25, Heu per Str. M. 2.20, Kartoffeln weiße 4 v. 50, rote 5.00, blaue M. 6.00 per Str. Bohnen per Bsd. 40 Bg., Blumenkohl per Stück 80 Bg., Spinat die Portion 00 Bg., Wirsing per Stück 8 Bg., Kohlkohl per Stück 00 Bg., Weißkohl per Stück 12 Bg., Wirsing per 100 Stück M. 0.00, Kohlrabi 3 Knollen 15 Bg., Kopfsalat per Stück 4 Bg., Endivienalat per Stück 8 Bg., Fenchel per Portion 00 Bg., Sellerie per Stück 5 Bg., Zwiebeln per Bsd. 12 Bg., rote Rüben per Portion 20 Bg., gelbe Rüben per Portion 20 Bg., Carotten per Buschel 8 Bg., Lauch per Bsd. 15, Petersilg per Stange 15 Bg., Gurken per Stück 10 Bg., zum Einmachen per 100 Stück M. 0.00, Aepfel per Bsd. 80 Bg., Birnen per 25 Stück 00 Bg., Pfäfen per 100 Stück M. 0.00, Zwetschen per 100 Stück M. 0.00, Kirchen per Bsd. 18 Bg., Trauben 00 Bg., Birne per 5 Stück 00 Bg., Aprikosen per 5 St. 40 Bg., Nüsse per 25 St. 00 Bg., Daiselasse per Bsd. 30 Bg., Eier per 5 St. 30 Bg., Butter per Bsd. M. 1.00, Danbäse per 10 Stück 00 Bg., Kal per Bsd. M. 1.00, Breien per Bsd. M. 0.40, Secht per Bsd. M. 1.25, Barich per Bsd. M. 0.70, Weisfische per Bsd. 80 Bg., Laderban per Bsd. 00 Bg., Stodisch per Bsd. 00 Bg., Dose per Stück M. 0.00, Reb per Bsd. M. 1.00, Hahn (jung) per Stück M. 1.70, Huhn (jung) per Stück M. 1.40, Feldhuhn per Stück M. 0.00, Ente per Stück M. 3.00, Tauben per Paar M. 1.00, Gans lebend per Stück M. 3.50, geschlachtet per Bsd. M. 0.80.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Hafen, Datum, etc. listing shipping arrivals and departures from Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Ort, Datum, Wasserstand, etc. listing water levels at various locations.

Rheinwasserwärme am 3. Juli 1892.

Temperature readings for the Rhine on July 3, 1892.

Verlosungen.

Sachsen-Meininger 7 K.-Loose vom Jahre 1870. Ziehung am 1. Juli 1892. Gewogene Serien: Nr. 330 350 458 490 541 578 806 978 1021 1191 1208 1260 1283 1411 1419 1456 1508 1656 1658 1659 1907 1959 2067 2471 2511 2658 2856 3078 3141 3148 3271 3272 3292 3448 3450 3556 3571 3596 3643 3683 3861 3955 4042 4125 4349 4418 4908 4948 5088 5156 5209 5245 5446 5486 5390 5534 5572 5612 5653 5678 5684 5712 5740 5746 5878 5896 6124 6580 6784 6924 7181 7184 7219 7378 7516 7691 7824 7897 8093 8104 8265 8333 8391 8596 9009 9111 9195 9457 9618 9629 9643 9746 9750 9767. Die Prämien-Ziehung findet am 1. August statt. (Ohne Gew.)

Braunschweiger 20 K.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 1. Juli 1892. Gewogene Serien: Nr. 317 392 532 726 744 798 826 1099 1048 1517 2120 2126 2339 2387 2406 2420 2652 2656 2944 2976 3083 3184 3197 3311 3399 3502 4254 4301 4326 4966 4997 5048 5478 5643 6121 6195 6296 6362 6364 6418 6914 6940 6963 7029 7111 7549 7651 8298 8744 9111 9246 9421 9929. — Die Prämien-Ziehung findet am 31. August statt. (Ohne Gewähr.)

Conway Bahnwasser ist das Beste und von höchsten Reinigungsmitel anerkannt. Zu haben bei 36638 Hb. Urras, Reiser C 1, 13, neben dem Roten Schaaf.

F 3, 13 1/2 Fahrräder & Nähmaschinen größtes Lager in besten deutschen und engl. Fabrikaten von G. Eisenhuth, Mechanische Werkstätte, Günstige Zahlungsbedingungen. Billige Preise.

Wir sind unter Nr. 703 an's Fernsprechnetz angeschlossen.

C. Mihr & Co.

Einladung zum Abonnement.

Bei dem Beginn des neuen Quartals laden wir zum Abonnement auf die Darmstädter Zeitung ergeben ein.

Die „Darmstädter Zeitung“ erscheint täglich (mit Ausnahme des Sonntags) in einer doppelten Ausgabe und ist in der Lage, allen Ansprüchen an Vollständigkeit, Reichhaltigkeit und Raschheit der Nachrichten zu genügen. Sie wird so frühzeitig expediert, daß das Nachmittagsblatt noch an demselben Tage, an dem es ausgegeben wird, in die Hände unserer Leser im Großherzogthum gelangt.

Die Telegramme werden bei dem zweimaligen Erscheinen mit besonderer Raschheit, erforderlichen Falls durch Extrausgaben, mitgeteilt. Die Schlusskurse der Frankfurter Börse finden noch an demselben Tage in dem Nachmittagsblatt Aufnahme.

Die „Darmstädter Zeitung“ bringt als Feuilleton Original-Romane und Novellen, Aufsätze wissenschaftlichen, belletrischen und künstlerischen Inhalts und die neuesten wichtigen Nachrichten aus allen Theilen der Kunst und Literatur.

Die interessanten Mittheilungen der Großh. Centralstelle für Landesstatistik, sowie das jährlich erscheinende Jahrgangsverzeichnis der Großh. Bibliothek und das Jahrgangsverzeichnis des Großh. Museums werden kostenfrei als Beilage ausgegeben.

Die „Darmstädter Zeitung“ kostet in Darmstadt vierteljährlich 3 M. 25 Pf., mit Beleglohn 4 Mark, bei den Postanstalten, incl. des Postzuschlags 3 Mark 75 Pf. pro Vierteljahr, excl. Beleglohn.

Wichtiglich dem Allgemeinen Anzeiger bemerken wir, daß sich derselbe zufolge der sehr starken Nachfrage, der Verbreitung der „Darmstädter Zeitung“ in allen Gemeinden des Großherzogthums und des Umfanges, daß sie als Organ für die Befamntmadungen aller öffentlichen Behörden dient vorzugsweise für Berücksichtigungen eignet, welche man zur Kenntnis des ganzen Landes zu bringen wünscht.

Darmstadt, im Juni 1892.

Die Expedition der Darmstädter Zeitung.

Einladung zum Abonnement

auf den

„Pforzheimer Beobachter.“

Der nunmehr im 99. Jahrgange wöchentlich erscheinende „Pforzheimer Beobachter“ ist nicht nur eines der reichhaltigsten, sondern auch der billigsten Blätter Baden und ist darum in Stadt und Land, insbesondere auch in Württemberg sehr zahlreich verbreitet.

Der Preis des Blattes beträgt einschließlich der Postgebühren nur 2 Mark pro Vierteljahr, die mit 15 Bg. pro Heft — bei Wiesendruckungen angemessener Rabatt — berechnet werden, sind stets von diesem begleitet, da der „Pforzheimer Beobachter“ insbesondere noch kaufmännischen Publikaten gehalten wird. Kameralisch empfiehlt sich das Blatt zu Ankündigungen, welche auf die Goldwaaren-Industrie Bezug haben, da die meisten Interessenten des In- und Auslandes zu seinen Lesern zählen.

Pforzheim, Ende Juni 1892.

Verlag und Redaktion.

Problemnummern gratis und franco.

Billigste und gelesenste Zeitung der Pfalz.

General-Anzeiger

für die Stadt und den Bezirk

Ludwigshafen am Rhein.

Amliches Organ für den Amtsgerichtsbezirk Ludwigshafen a. Rh.

Abonnementpreis pro Quartal nur M. 1,10.

Anlage über 10,000

Auflage über 10,000

Jährlich über 80,000 Inserate.

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze zunächst den von über 77699

54500

(amtlich beurkundet)

Abonnenten lesen den „Breslauer General-Anzeiger“, Post-Abonnenten in der Provinz (amtlich bestätigt) über 14800! Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Szolz und Kohlen.

Sämmtliche Sorten Ruhrkohlen für Hausbrand und Maschinenheizung in Prima-Grade aus gedekten Schiffen; Braunkohlen-Briguetts, Marke n; zerkleinertes Buchen- und Tannenholz, beliebige Sorte Bündelholz, Holzkohlen, Gasecoak und Anthracitkohlen liefert frei an's Haus zu bekannten Tagespreisen

II 7, 28 Jac. Hoch II 7, 28. Telephon Nr. 438.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Post- und Telegraphenanstalten an Brennholz im kommenden Winter, im Ganzen etwa 20000 kg Holzkohle und 25000 kg Buchenholz, soll im Wege des Anbieters - Verfahrens vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zum 10. d. Mts. an das unterzeichnete Bureau zu bringen, bei welchem auch die Lieferungsbedingungen eingehend zu erfahren sind.

Am 1. Juli d. J. nachträglich eingeführt, welche Entfernungen und Frachttarife für die neu aufgenommenen Stationen (Salzbrunn und Aitenweiler, sowie anderweitige ermäßigte Tarifstationen) und Frachttarife für verschiedene oberbayerische Stationen enthalten.

Am 1. Juli d. J. nachträglich eingeführt, welche Entfernungen und Frachttarife für die neu aufgenommenen Stationen (Salzbrunn und Aitenweiler, sowie anderweitige ermäßigte Tarifstationen) und Frachttarife für verschiedene oberbayerische Stationen enthalten.

Am 1. Juli d. J. nachträglich eingeführt, welche Entfernungen und Frachttarife für die neu aufgenommenen Stationen (Salzbrunn und Aitenweiler, sowie anderweitige ermäßigte Tarifstationen) und Frachttarife für verschiedene oberbayerische Stationen enthalten.

Am 1. Juli d. J. nachträglich eingeführt, welche Entfernungen und Frachttarife für die neu aufgenommenen Stationen (Salzbrunn und Aitenweiler, sowie anderweitige ermäßigte Tarifstationen) und Frachttarife für verschiedene oberbayerische Stationen enthalten.

Am 1. Juli d. J. nachträglich eingeführt, welche Entfernungen und Frachttarife für die neu aufgenommenen Stationen (Salzbrunn und Aitenweiler, sowie anderweitige ermäßigte Tarifstationen) und Frachttarife für verschiedene oberbayerische Stationen enthalten.

Am 1. Juli d. J. nachträglich eingeführt, welche Entfernungen und Frachttarife für die neu aufgenommenen Stationen (Salzbrunn und Aitenweiler, sowie anderweitige ermäßigte Tarifstationen) und Frachttarife für verschiedene oberbayerische Stationen enthalten.

Am 1. Juli d. J. nachträglich eingeführt, welche Entfernungen und Frachttarife für die neu aufgenommenen Stationen (Salzbrunn und Aitenweiler, sowie anderweitige ermäßigte Tarifstationen) und Frachttarife für verschiedene oberbayerische Stationen enthalten.

Am 1. Juli d. J. nachträglich eingeführt, welche Entfernungen und Frachttarife für die neu aufgenommenen Stationen (Salzbrunn und Aitenweiler, sowie anderweitige ermäßigte Tarifstationen) und Frachttarife für verschiedene oberbayerische Stationen enthalten.

Am 1. Juli d. J. nachträglich eingeführt, welche Entfernungen und Frachttarife für die neu aufgenommenen Stationen (Salzbrunn und Aitenweiler, sowie anderweitige ermäßigte Tarifstationen) und Frachttarife für verschiedene oberbayerische Stationen enthalten.

Am 1. Juli d. J. nachträglich eingeführt, welche Entfernungen und Frachttarife für die neu aufgenommenen Stationen (Salzbrunn und Aitenweiler, sowie anderweitige ermäßigte Tarifstationen) und Frachttarife für verschiedene oberbayerische Stationen enthalten.

Am 1. Juli d. J. nachträglich eingeführt, welche Entfernungen und Frachttarife für die neu aufgenommenen Stationen (Salzbrunn und Aitenweiler, sowie anderweitige ermäßigte Tarifstationen) und Frachttarife für verschiedene oberbayerische Stationen enthalten.

Am 1. Juli d. J. nachträglich eingeführt, welche Entfernungen und Frachttarife für die neu aufgenommenen Stationen (Salzbrunn und Aitenweiler, sowie anderweitige ermäßigte Tarifstationen) und Frachttarife für verschiedene oberbayerische Stationen enthalten.

Am 1. Juli d. J. nachträglich eingeführt, welche Entfernungen und Frachttarife für die neu aufgenommenen Stationen (Salzbrunn und Aitenweiler, sowie anderweitige ermäßigte Tarifstationen) und Frachttarife für verschiedene oberbayerische Stationen enthalten.

Am 1. Juli d. J. nachträglich eingeführt, welche Entfernungen und Frachttarife für die neu aufgenommenen Stationen (Salzbrunn und Aitenweiler, sowie anderweitige ermäßigte Tarifstationen) und Frachttarife für verschiedene oberbayerische Stationen enthalten.

Handelsgesellschaft. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 41785 1. Ju D. 3. 468 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „L. Decker & Co.“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch den früheren Theilhaber Daniel Decker in Mannheim.

2. Ju D. 3. 443 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „H. Fuchs & Brister“ in Mannheim. Der am 25. Mai 1892 zwischen Wilhelm Fuchs und Maria Karolina Stauf in Worms errichtete Ehevertrag bestimmt: Zwischen den Verlobten als künftigen Eheleuten soll die gesetzliche Gütergemeinschaft auf die Ertragsfähigkeit beschränkt sein, es soll also nur eine Ertragsfähigkeitsgemeinschaft unter ihnen bestehen, gemäß der Art. 1498 und 1499 unseres bürgerlichen Gesetzbuchs und in diese Gemeinschaft hätten beide Theile je Hundert Mark eingelegt.

3. Ju D. 3. 257 Gef. Reg. Bd. III. Firma: „H. & J. Hohenauer u. Söhne“ in Mannheim. Der Theilhaber Carl Hohenauer in Mannheim ist durch sein am 9. August 1890 erfolgtes Ableben aus der Gesellschaft ausgeschieden, welche von den übrigen Theilhabern fortgesetzt wird.

4. Ju D. 3. 638 Firm. Reg. Bd. III. Firma: „S. Werd“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

5. Ju D. 3. 188 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Kasper Bühler“ in Neudorf. Das Geschäft ist nach dem Ableben des Kasper Bühler auf den Kaufmann Wilhelm Bühler in Neudorf übergegangen, der solches unter der gleichen Firma fortsetzt.

6. Ju D. 3. 469 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Bassermann Herrschel u. Dieffenbacher Stärke u. Kartoffelmehlfabrik Mannheim“ in Mannheim. Karl Albert Dieffenbacher ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Firma ist geändert in: „Fabrik Kemmerhof Herrschel & Co.“

7. Ju D. 3. 470 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Fabrik Kemmerhof Herrschel u. Co.“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind die Kaufleute August Herrschel, Felix Bassermann und Rudolf Bassermann in Mannheim, die bisherigen Theilhaber der Firma Bassermann Herrschel u. Dieffenbacher, Stärke u. Kartoffelmehlfabrik Mannheim, welche solche in Fabrik Kemmerhof Herrschel & Co. umgeändert haben.

8. Ju D. 3. 612 Firm. Reg. Bd. III. Firma: „Schmidt & Oberlies“ in Mannheim. Die Firma ist als Einzelfirma erloschen, wird aber als Gesellschaftsform weiter geführt. Die dem Wilhelm Schmidt erteilte Procura ist erloschen.

9. Ju D. 3. 471 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Schmidt & Oberlies“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Wilhelm Schmidt und Carl Staud, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1892 begonnen.

10. Ju D. 3. 372 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Glimpf & Rall“ in Mannheim. Der am 11. Mai 1892 zwischen Friedrich Glimpf und Anna Walder in Stuttgart errichtete Ehevertrag bestimmt: Alles gegenwärtige und zukünftige Vermögen der beiden Brautleute und zukünftigen Eheleute wird bis auf den Betrag von 60 R., den jeder Theil zur Gemeinschaft übergibt, kommt den auf dem Vermögen etwa haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für erbpflichtig erklärt, in Gemäßheit der Sätze 1800 bis 1804 des bayerischen Landrechts, nach welchem die ehelichen Güterrechtsverhältnisse überhaupt beurtheilt werden sollen.

11. Ju D. 3. 1 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Steinens u. Fuld“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch den bisherigen Theilhaber Josef Fuld in Mannheim.

12. Ju D. 3. 188 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Josef Fuld“ in Mannheim. Inhaber ist Kaufmann Josef Fuld in Mannheim. Mannheim, 1. Juli 1892. Gr. Amtsgericht. Stein.

Bekanntmachung. No. 15771. Die Armenanstalt dahier hat vom 15. Juli bis 31. Dezember 1892 einen Bedarf von 1300 Ko. prima Rindfleisch dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis Mittwochs, den 13. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem diesseitigen Bureau R. 5. Neubau eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen inwischen in genanntem Bureau zur Einsicht offen. Mannheim, den 2. Juli 1892. Armen-Commission: Klog. Rahnmaier.

Reparaturen an Galanterie, Luxus- u. Spielwaaren werden gut gemacht, alles gefirmt und hübsch angefertigt. G 6, 2, 8. St. 36569

Decorationsmaler und Tischlerarbeiten werden angenommen. 39534 U 5, 4.

Wöbeltransporte aller Art, sowie per Bahn ohne Umladung prompt u. billig, das Wöbeltransport-Geschäft 4114 Franz Holzer, H. 4, 5. Mannheim. Ein kleines Kind wird in Pflege zu nehmen gesucht. 42162 G 6, 2. St.

Einladung. Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden auf Dienstag, den 5. Juli 1892, Nachmittags 3 Uhr in den Rathhaussaal zur Berathung und Beschlußfassung in nachbezeichneten Betreff ein geladen.

Tages-Ordnung: 1. Die Ausführung baulicher Verbesserungen im hiesigen Hoftheatergebäude. 2. Teilweise Aenderung der Eintrittspreise für das Großherzogliche Hof- und Nationaltheater. Mannheim, 24. Juni 1892. Stadtrath: Bed. Temp.

Bekanntmachung. Nach Beschluß des Stadtraths dahier vom 23. d. Mts. soll nach gänzlicher Belegung der allgemeinen Begräbnisfelder des hiesigen Christlichen Friedhofes, dessen ein im November d. J. geschieden sein wird, der älteste Theil des Friedhofes, enthaltend die Gräber aller vom Jahre 1842 bis 8. Januar 1859 Verstorbenen, umgegraben, bzw. zu neuen Begräbnissen verwendet werden.

Wünschen Betheiligte, daß ein Grab bis zur nächstfolgenden Umgrabungszeit übergeben, also erhalten werde, so ist dies mit Frist von zwei Monaten bei der Friedhofverwaltung anzumelden und nach § 40 der Friedhofordnung hierfür eine Taxe von 40 M. zur Friedhofkasse zu bezahlen.

An die Angehörigen von Verstorbenen, auf deren Gräbern in diesem Theil des Friedhofes Monumente sich befinden, ergeht zu gleich die Aufforderung, die Entsehung des Monumentes gleichfalls binnen zwei Monaten anzuordnen, falls sie nicht die Gestaltung desselben und bezw. Uebergebung des Grabes auf eine weitere Begräbnisperiode durch Zahlung der obenerwähnten Taxe veranlassen.

Nach Umlauf dieser Frist wird die Friedhofcommission über die nicht vom Grabe weggebrachten Grabsteine geeignete Verfügung treffen. Mannheim, den 28. Juni 1892. Christl. Friedhofcommission: Bed.

Vergabung von Sanararbeiten. Die Ausführung der Entwässerungsanlage, die Lieferung u. Aufstellung der Closets, Wäsche- und Brausebadeeinrichtungen für den Neubau des Waisenhauses der Beschäftigung soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebot auf Entwässerungsanlage. Angebot auf Lieferung und Aufstellung der Closets, Wäsche- u. Brausebadeeinrichtung für den Neubau des Waisenhauses der Beschäftigung soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebot auf Entwässerungsanlage. Angebot auf Lieferung und Aufstellung der Closets, Wäsche- u. Brausebadeeinrichtung für den Neubau des Waisenhauses der Beschäftigung soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebot auf Entwässerungsanlage. Angebot auf Lieferung und Aufstellung der Closets, Wäsche- u. Brausebadeeinrichtung für den Neubau des Waisenhauses der Beschäftigung soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebot auf Entwässerungsanlage. Angebot auf Lieferung und Aufstellung der Closets, Wäsche- u. Brausebadeeinrichtung für den Neubau des Waisenhauses der Beschäftigung soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebot auf Entwässerungsanlage. Angebot auf Lieferung und Aufstellung der Closets, Wäsche- u. Brausebadeeinrichtung für den Neubau des Waisenhauses der Beschäftigung soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebot auf Entwässerungsanlage. Angebot auf Lieferung und Aufstellung der Closets, Wäsche- u. Brausebadeeinrichtung für den Neubau des Waisenhauses der Beschäftigung soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebot auf Entwässerungsanlage. Angebot auf Lieferung und Aufstellung der Closets, Wäsche- u. Brausebadeeinrichtung für den Neubau des Waisenhauses der Beschäftigung soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebot auf Entwässerungsanlage. Angebot auf Lieferung und Aufstellung der Closets, Wäsche- u. Brausebadeeinrichtung für den Neubau des Waisenhauses der Beschäftigung soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebot auf Entwässerungsanlage. Angebot auf Lieferung und Aufstellung der Closets, Wäsche- u. Brausebadeeinrichtung für den Neubau des Waisenhauses der Beschäftigung soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebot auf Entwässerungsanlage. Angebot auf Lieferung und Aufstellung der Closets, Wäsche- u. Brausebadeeinrichtung für den Neubau des Waisenhauses der Beschäftigung soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebot auf Entwässerungsanlage. Angebot auf Lieferung und Aufstellung der Closets, Wäsche- u. Brausebadeeinrichtung für den Neubau des Waisenhauses der Beschäftigung soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, den 5. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich in Panblosal Q 4, 5 dahier: 1. Badereinrichtung, 3 Ranapee, 3 Weiserformode, 2 Chiffonier, 2 Regulateure, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, Bilder, 300 verschiedene große Photographien und Stahlstiche, 1 Harmonium, 2 Waschcommoden gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 3. Juli 1892. Eschenauer. Gerichtsvollzieher, C. L. 15.

Fahrrad-Versteigerung. Donnerstag, den 7. d. Mts., werden in St. D 5 No. 3 „Landfische“ im 8. Stock wegen Erbtheilung Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr versteigert: Morgens 9 Uhr: Eine vollständige Rädergemeinschaft, Spiegel u. Bilder, eine Penduluhr, Gold und Silber, Rippfächer, Weißzeug und Herrenkleider. 42365

Fortsetzung Nachmittags 2 Uhr: Bettladen mit und ohne Koff., Schränke, Secretäre, Kommode, 1 Sopha mit 6 Stühlen, 1 Ranapee, 1 ovaler und 1 russischer Tisch, Wasch- und Nachttische, Vorhänge mit Draperien, Stühle und sonstiger Hausrath. Ferd. Abergler.

Erstes mit großem Erfolg einzig u. allem dastehendes Institut für Frauen und Mädchen für Nähmaschinen u. Nähstühle befindet sich in Mannheim, St. N 3, 15. Umderziehn von Anerkennungen zur gef. Ansicht. 41848 Kurfuß n. 6 Wochen Nr. 25. - 3 Monat Nr. 45.

Die kleine Niederhalle. Heute Montag Abend 7/8 Uhr Gesamtprobe 42415 im Kula-Saal.

Singverein. Montag Abend präzis 7/8 Uhr Gesamtprobe 42361 im kleinen Saale des Saalbaues.

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14. Die Hauptversammlung der eingeschriebenen Mitglieder unseres Vereins findet am 25. Juli im Lokal statt. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Statutenänderung, Der Abrechnung wegen erlurchen wir um Zahlung der rückständigen Beiträge bis 12. Juli. Der Kassier der Redigialkaffe möcht U 5, 27. Zu dem am 17. Juli stattfindenden Tanz-Bränzchen im Badner Hof, Anfang 8 Uhr, laden wir unsere Mitglieder und Familienangehörigen ergebenst ein. Der Vorstand.

Zahnarzt Koch. wohnt jetzt 42172 P 7, 23, Heidelbergerstraße.

Die ersten neuen Grüne Kern eingetroffen. 42416 Ph. Gund, Planken.

Neue 42417 Holländ. Vollhöringe Maties-Höringe neue feinsten Qualität empfiehlt Rorig Molier Nachj.

100 Liter prima Milch sofort zu vergeben. 42107 Röhres Victor Bauer, Schwiegerstraße 81/2.

Unterricht in einfacher und doppelter Buchführung, sowie im Rechnen 41941 Fr. Rathes, G 4, 19, 3. St.

Halte-Stelle der Pferdebabu H 8, 39, parterre. Herrenkleider, Haach- und Reparatur-Geschäft. Waschen ganzer Anzüge. 42160 Dr. Stegler.

An die Kranken! Soeben erschien: „Vereinfachte Medizin“ eine neue Anwendung der Homöopathie bei den sogenannten unheilbaren Krankheiten. Zahlreiche Zeugnisse. Nr. 3. - portofrei. Für Ärzte gratis. 42331 Homöopath. Dispensatorium, Moliers Travers (Suisse).

Ich kenne alles, was bisher über die complete Homöopathie geschrieben wurde, und ist ihr Buch, meines Erachtens, das beste und erstellte. Dr. Prof. von S...

Dochelegante, Costüms sowie einfache werden nach dem neuesten Pariser Journal rasch und billig angefertigt. 41630 Breitestraße, S 1, 4, III.

Brennholz. 4099 Riefer Scheit per Stck R. 8, 50 Prugel 6, 50 franco hier. Bestellungen werden entgegengenommen S 3, 2, 3. St.

Bekanntmachung. Konkurs Friedrich Goebels, Ludwigshafen a. Rh., betreffend: In meiner Eigenschaft als Konkursverwalter des Friedrich Goebels dahier, lasse ich durch Gerichts vollzieher Hafemann, Dienstag, den 5. Juli, nächsthin und event. den 6. Juli, immer Vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, folgende zu besagter Konkursmasse gehörenden Fahrnisse öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:

A. 5 Wirtschaftliche, 36 Stühle, 1 Büffet, 1 Actenschrank, 1 Copirpresse, 1 Landkarte, Billefisch, Revolverapparat, Schreibstisch, 1 Victoria- und Landauerchaise, ca. 30 Cir. Haser, Wehlfasten, 1 Parthie Stricke, 16 Gänse, 2 Pfauen, 2 Welschhühner, vier Pferde, ein vollst. Wagen mit Leitern, eine K. Parthie Heu, Schilfrohr, 2 Leitern, 1 Futtermühle u.

B. 1 alter Tisch, Bult, 4 alte Stühle, 1 Parthie Biele u. Schaufeln, 1 Parthie Pflugklarren - Vorder u. Hinterpflüge - Eggen, eine Anzahl Kastenklarren mit und ohne Aufstellbretter, 1 Parthie Handklarren, 1 Bordwagen, 1 Parthie Holzbocke und Gewölbhogen, 1 Parthie alte Bretter, circa 30 Stamm Eichenholz, 1 Parthie Gerüstbienen, 1 Rolle, 1 Karren mit Pflugsch, alte Eisen, Flaschenzug, Hebeisen und Leitern, Wagenachsen u. Wagnerholz, Pfluhpumpe, Brennholz, 3 Faß Carbolneum, 1 Parthie Schrauben und verschiedene andere Gegenstände.

NB. Die sub A. aufgeführten Fahrnisse werden in der Goebels'schen Behausung, Oggersheimerlandstraße Nr. 50 zur Versteigerung gebracht, während jene sub B. in der gegenüber gelegenen Sandbahn zum Ausgebote gelangen und zwar alles möglichst der Reihenfolge nach, wie sie vorstehend verzeichnet sind. Ludwigshafen am Rhein. 41788

Die Konkursverwaltung: Julius Goldschmit. Mittwoch, den 6. Juli 1892, Nachmittags 3 Uhr läßt Herr Gutbesitzer Jakob Kuhmann IV. in Affenheim, ganz in der Nähe der Wahnstation Dannstadt 22 Stück Mastvieh I. Qualität (Stiere und Kühe) öffentlich an den Meistbietenden versteigern. 42131

Große Versteigerung. Heute Montag, Dienstag, den 5. und Mittwoch, den 6. d. Mts. versteigere in F 4, 9 (Deutscher Kaiser) verschiedene Bolle- und Tricotwaaren, Frauen- und Kindertrümpfe, Frauenhosen, Babehosen, Kinderunterwäsche und Kinderhandschuhe, Kragen, Socken, Unterjoden, Strumpfbänder u. s. w. 42384 Gg. Kuffert.

Bekanntmachung. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn Heinrich Hirsch in Mannheim U 4, 19 die General-Agentur unserer Bank für das badische Unterland übertragen haben. Leipzig, den 1. Juli 1892. Allgem. Renten-, Capital- & Lebensversicherungsbank TEUTONIA. Dr. Messerschmidt, Georgi, Ruppert.

Errichtet 1852. Teutonia Errichtet 1852. Allg. Renten-, Capital- & Lebensversicherungsbank in Leipzig. Vermögensbestand Ende März 1892: 25 MIL. M. Jährliche Prämien- und Zinseneinnahme über 5 MIL. M. Bis Ende 1891 gezahlte Versicherungssumme 33 MIL. M. Versicherungsbestand: 128 MIL. M.

Lebens-, Renten-, Militärdienst- und Aussteuer-Versicherungen zu niedrigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit. System der steigenden Dividenden (im Jahre 1892 betrug die Dividende je nach der Dauer der Versicherung 24-30%); Unanfechtbarkeit aller neu abgeschlossenen Versicherungen nach 5 Jahren; - Mitübernahme der Kriegsversicherung gegen geringe Prämien-erhöhung ohne Kapitalherabsetzung und ohne Nachschußverbindlichkeit; - Gewährung von Dienstcautionen.

Einzel-Unfallversicherungen unter anerkannt coulantem Bedingungen mit und ohne Prämienrückgewähr gegen alle Unfälle in und außer Haus und auf Reisen, ebenso Reiterversicherungen (Eins- und Ausreisen in Eisenbahnen eingeschlossen). 42399 Tüchtige Vertreter gesucht.

Albert Maassen in Mannheim, N 8, 5, Haupt-Agentur des „Nordstern“ Lebens-, Unfall- u. Altersversicherungs-Akt.-Ges. in Berlin. Lebensversicherung in den vortheilhaftesten Combinationen, auch verbunden mit Invaliditäts- und Krankheits-Versicherung unter so günstigen Bedingungen, wie sie keine andere Gesellschaft bietet. Abtheilung für Abgehörte, Kautionsstellungen, Unfallversicherung jedweder Art, Reiseunfallversicherung in jeder Ausdehnung und alle Unfallgefahren einschließend. 40988

Feuerwehr - Singchor.

Unser Gartenfest
 findet Samstag, den 9. Juli 1892, Abends 7 1/2 Uhr
 im Badner Hofe statt, wozu wir sämtliche Kameraden des Corps
 mit Familie freundlichst einladen.
 Der Vorstand.
 NB. Bei ungünstiger Witterung wird daselbe bis auf Weiteres
 erlegt. Kameraden in Uniform und Mütze.

Speier am Rhein.

XIII. Verbandschiessen

des Badischen Landes-Schützenvereins,
 des Pfälz. u. Mittelrhein. Schützenbundes
 vom 10. bis 17. Juli 1892.

- Sonntag, den 10. Juli:
Empfang der Schützen.
Festzug.
 Festessen mit Tafelmusik.
- Montag, den 11. Juli:
Konzert der vereinigten Gesangvereine.
- Dienstag, den 12. Juli:
Verbandschützentag. — Feuerwerk.
- Mittwoch, den 13. Juli:
Volks-Fest.
- Donnerstag, den 14. Juli:
Grosses Doppel-Konzert
 der Militärkapellen mit Schlachtmusik
 unter Mitwirkung der Spielente des 18. Inf.-Regts.
- Freitag, den 15. Juli:
 Darstellung turnerischer Übungen u. lebender
 Bilder.
- Sonntag, den 16. Juli:
Konzert.

Sonntag, den 17. Juli:
Frühshoppen-Konzert. — Schluss-Essen.
 Feierliche Vertheilung der 10 ersten Preise auf jeder
 Festtheibe.

Schluss-Bankett mit ausgewähltem Programm.
 Tägliche Schiesszeit: 7—1 Uhr, 3—8 Uhr.

Täglich: Mittagessen mit Tafelmusik, Konzert u. Bankett
 in der Festhalle. Konzert mit Tanz.
 Festmusik: Kapelle des Kgl. Bayer. 18. Inf.-Reg. „Prinz
 Ludwig Ferdinand“. Kapelle des Kgl. Bayer. 2. Pionier-
 Bataillons. Schützen-Kapelle Speyer.

Festwirth: Frh Bruch aus Mainz.
 Elektrische Beleuchtung des Festweges und Festplatzes.
 Droschken und Dienstmänner zur Verfügung.
 Post-, Telegraphen- u. Telephonbüreau auf dem Festplatz.

Großartiger Festplatz.
 Allseitigste Fürsorge für die Festbesucher.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Speier
 Eröffnung: 3. Juli. Schluss: 6. August.
 Das Zentral-Komitee.

Wirthschafts-Empfehlung.
 Zeige hiermit ergebenst an, daß ich die neuerbaute
Wirtschaft Lindenhofstrasse No 68.
 heute eröffnet habe.
 Empfehle prima Bier, reine Weine, guten
 bürgerlichen Mittag- und Abendtisch zu 45 und
 80 Pfg., wozu höchst einladet
H. Schwarz, seither frische Omelk.

Schloß Hornegg in Gundelsheim
 am Neckar (Württemberg).
 Station der Bahnlinie Heidelberg-Neckarsulm-Heilbronn.
 Neue, unergleichlich schön gelegene, sowie überaus prak-
 tisch und elegant eingerichtete
Wasserheil-, Bade- und Kur-Anstalt
 unter ärztlicher Leitung des Herrn Oberstadtsarztes a. D. Dr. Kats.
 System Kneipp, Röhre, Schrotl. Täglich Pensionpreis
 incl. Krst und Bäder von 3 R. an. Prospekte gratis und franco
 durch die Direction.

Für die heiße Jahreszeit
 hat sich bis jetzt am besten bewährt:
Dr. Lahmann's Reformwäsche!

Wer einmal ein Versuch damit gemacht hat, wird sich nicht mehr
 zum Tragen anderer Leibwäsche entschließen können.
Reformhemden aus ägyptischer
 Baumwolle
 mit bequemem Verschluss, vorn auf der Brust.
 Größe 5 6 7 8
 per Stück 2,20, 2,40, 2,60, 2,90
 in allen Größen und Weiten stets vorräthig.

Touristen-Reformhemden.
 Sommerfoden, Kragen, Serviteur etc.
 bei
H. Leonhard Cramer, H. 14,
 Rieberlage von Gehr. Sinn in Gersfeld.

Karl Gordt
 G 3, 11a Mannheim G 3, 11a
 Telephon Nr. 664.
 Giet. Telegraph- & Telephon-Anstalt.
 Spezialität:
 Elektrischer Thüröffner.
 Jede elektr. Schellenleitung wird
 bei geringen Unkosten in Telephon-
 Leitung umgewandelt.
 Auskunft und Kostenberechnung
 gratis.

Barthold Meyer, Schneider.
 Herren- u. Knabenkleider nach Maass.
 Lager in deutschen, engl. u. franz. Stoffen.
 D 3, 2.
 Theaterstrasse.
 240:36

Norddeutscher Lloyd.
 Post- und Schnelldampfer
 von **BREMEN** nach
 New York Baltimore
 Südamerika
 Ostasien Australien
 Anfragen adressire man:
Norddeutscher Lloyd
 Bremen,
 oder **Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.**
 Heidelbergerstr. 0 7 No. 9. 39148

Emil Schröder's
Herren-Frisir-Salon
 Separates Damen-Cabinet
 mit neuester Einrichtung, für amerikanische Kopfsche,
 feinste prompte Bedienung. 41757
 Anfertigung aller feinen Haararbeiten.
E 3, 15, neben der Schwau-Apotheke.
 Gegründet 1822.

F. Göhring,
 Juweller, gegenüber dem
 Mannheimer Pfälzer Hof.
 Reichhaltige Auswahl in
 Juwelen, Gold- und Silberwaren. 36802
 E 1, 17,
 Planken.

25 JÄHRIGER ERFOLG
 15 EHRENDIPLOME
 18 GOLDENE MEDAILLEN
 VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
 ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

**VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
 UND DROGUEN-HANDLUNGEN**
 „Bromwasser von Dr. A. Erlenmeyer“
 A. Aerzten b. nervösen Leiden empfohl. Beruhig. u. stärkend.
 1 Fl. anth. 2-3 Tagessport. Vorr. in gröss. Apoth. u. Min.-Wass.-
 Hdlgen. Hauptdepot für Baden u. Hessen rechtsrheinisch:
 41188 **A. Friedrich, Mannheim.**

Prima stückreichen Ofenbrand
Ruhrkohlen
 gewaschene und gesiebte Aufkohlen,
 deutsche u. englische Anthracitkohlen
 direct aus dem Schiffe, ferner
Braunkohlenbriquettes, Marke B und
La. Bündelholz
 liefert zu billigsten Preisen.
C 8, 9 Alex Osterhaus C 8, 9,
 Telephon Nr. 134.

10,000 Mark
 auf 2. Hypothek gegen doppelte
 Sicherheit gesucht. Offert. unt.
 Nr. 39749 an die Exped. 39749

Stiftungs- und Spar-
kassengelder auf 1. Hypothek
 zu bill. Zinsfuß und constanten
 Bedingungen vermittelt 40089
Karl Seiler,
 Bkflr. bei en. Collectur.
 Eine Wittwe sucht ein Dar-
 lehen von R. 100 gegen flache
 Sicherheit auf kurze Zeit zu leihen.
 Näheres im Verlag. 42379

Wer ertheilt Unterricht in Al-
 gebra, Geometrie u. sonstigen
 techn. Fächern. Offert. m. Preis-
 angabe unt. Nr. 42351 an die
 Exped. d. Bl. 42351

Die 33959

Handschuhwascherei
L. Jähnigen,
 befindet sich nunmehr
 H 2, 8, 8. Etod.

Gesunden
 Gesunden und bei St. Se-
 jectsam deponirt: 42387
 ein Ring.
 ein Schlüssel.
 ein Regenschirm.

Ankauf
 Ein gut erhaltene Zimmer-
 dachze zu kaufen gesucht. 40286
 Offerte mit Preisangabe unter
 Nr. 40286 an die Exped. ds. Bl.

Patent-Waschringmaschine
 à 20 Rk. zu verk. 42251
 Schwelingerstr. 43. 4. St.

Getragene Kleider, Schuhe
 und Stiefel kauft
 H. Rech, H 5, 1a.

Wer kauft die höchsten Preise
 für getragene Kleider, Schuhe
 und Stiefel? 85566
 L. Herzmann, E 2, 12.

Gebr. Reservoir (Rührgefäß)
 für 1 1/2 Hl. Gasmotor zu kaufen
 gesucht. Offerte Postlagernd
 P. M. Heidelberg. 42366

Verkäufer
Fabrik-Verkauf.
 In der Nähe von Mannheim
 gelegen, ist eine schöne Villa, be-
 stehend aus Salon, 7 Zimmer
 und Küche, Badstube und son-
 stigen Zubehör, nebst prächtigen
 Gartenanlagen, im Gesammt-
 flächenmaß von circa 4500 qm.
 wegen Wegzug unter sehr gün-
 stigen Bedingungen zu verkaufen.
 Näheres durch Agent
 Joh. Reinert, N 4, 24. 42391

Villa-Verkauf.
 In der Nähe von Mannheim
 gelegen, ist eine schöne Villa, be-
 stehend aus Salon, 7 Zimmer
 und Küche, Badstube und son-
 stigen Zubehör, nebst prächtigen
 Gartenanlagen, im Gesammt-
 flächenmaß von circa 4500 qm.
 wegen Wegzug unter sehr gün-
 stigen Bedingungen zu verkaufen.
 Näheres durch Agent
 Joh. Reinert, N 4, 24. 42392

Ein älteres, sehr gut gehendes
Detailgeschäft
 unter günstigen Bedingungen
 wegen Krankheit des Besitzers
 preiswürdig 41774
zu verkaufen.
 Gest. Offerte unter o. 2333
 an Rudolf Mosse, Mann-
 heim.

Für Vogelliebhaber.
 Für Mt. 160 ist eine voll-
 ständige Kanarienvogelzucht
 mit 25 Kanarienvogel, ca.
 14 bis 15 edlen Fähen,
 sammt elegant. Paar-, Flug-
 und Singkäfigen zu ver-
 kaufen. 42276
G 7, 2b, Sadgasse.

Ein gebrauchtes Piano,
 (Dupin) preiswerth zu verkaufen.
 41169 **L 14, 5b, 4. St.**

Wegen Umbau zu jedem
 Preis. Neue u. gebrauchte Möbel,
 Chiffonier, Betten, Spiegel,
 Stuhlmöbel, Küchengeräte und
 sonst. Verschiedenes. 41705
J. Vollathsch, J 2, 7.

Ein sehr gutes Federbett zu
 verkaufen. 41967
G 5, 13, 3. Etod.

Ein vierbeiniger, sachmännlich
 gearbeiteter Küfig, als Paar-
 oder Flug-Gede zu benützen, bil-
 lig zu verkaufen. 40322
G 7, 2b, Sadgasse.

2 Stück einstufige und 1
 breite dreiflüchtige Badhaupen
 sof. zu verkaufen. 38502
Näh. Q 4, 20. 2 Treppen.

Wasserschloß I Regulateur,
 1 Ausgichtlich, und einige
 Schränke billig zu verkaufen.
 42344 **L 13, 1, 1. Etod.**

Ein gebrauchter Kinderwagen
 zu verkaufen. 42393
B 6, 30/31, 3. Et.

Mannheim, 4. Juli.
 Ein Kinderwagen zu ver-
 kaufen L 18, 10, 4. Etod. 42358
Handlein per Vfd. 30 Pfg. zu
 verkaufen. 42353
 O 7, 16, 2. Etod.

Stellen finden
Magazinier
 gesucht für eine Colonialwaaren-
 großhandlung. Prima Referen-
 zen erforderlich. 42182
 Offerten unt. G. W. Nr. 42182
 an die Exped. ds. Bl. erbeten.
 3 bis 4 tüchtige Maurer ge-
 sucht. **L 15, 17a.** 42374

Ein Diener
 für das technische Bureau einer
 biesigen Maschinenfabrik gesucht.
 Solche, welche mit der Herstellung
 von Lichtpausen und dem Um-
 gang mit Papier vertraut sind,
 erhalten den Vorzug.
 Offerten unter Nr. 42378 be-
 fördert die Exped. d. Bl. 42378
 1 Burche, welcher mit Pferden
 umgehen kann, gesucht. 42369
 Eckenheimerstr. Kaiserhöhe 19.

Solider Burche
 zu sofortigem Eintritt gesucht.
 Näheres im Verlag. 40478
 1 tücht. jüngerer Friseurgehilfe
 sof. gef. N. Rauh. P 5, 9. 41778

Junge
 für leichte Arbeit gesucht. 42123
T 6, 13.

Krankenwärterinnen,
 die längere Zeit Frauen gepflegt
 und gute Zeugnisse aufzuweisen
 haben, werden gesucht.
 Zeugnisvorlage und persönliche
 Vorstellung erforderlich. Näheres
 durch Haafenstein & Vogler,
 H.-G., Heidelberg. 42382

Ein tüchtiges Mädchen sofort
 gesucht. B 1, 8. 42099

Tüchtige erste Tailen- u. Rod-
 arbeiterinnen gesucht. 41421
S. Hirschel, L 4, 15, 2. Et.

Ein Mädchen kann das
 Kleidermachen erlernen 41338
Fran Veruat, Langstr. 19.

Gelucht sofort ein anständiges
 Mädchen für Hausarbeit. 42316
Mittelstraße 17 im Laden.

Ein Mädchen in Wirthschaft
 gesucht. 41712
Kleine Wallstadtstraße 2.

Ein anständiges Mädchen
 wird für häusliche Arbeiten ge-
 sucht. Näh. P 6, 13. 41727

Mädchen mit guten Zeugnissen
 sofort gesucht. K L 7. 42311

Ein unverheirathetes, gewandtes
 Kindermädchen gesucht. An-
 meldungen L 15, 16, 3. Etod.,
 zwischen 11—3 Uhr. 42188

Ein tüchtiges Mädchen, wel-
 ches selbstständig kochen kann,
 gesucht. Anmeldungen L 15, 16,
 3. Et., zwischen 11—3 Uhr. 42189

Geübte Weißnäherin
 sof. gesucht. **L 4, 18.** 42090

Schulstufenes Mädchen
 tagelöhner gef. E 1, 12. 42413

Eine Frau zum Waschen gesucht
 42371 **P 4, 17.**

Ein tüchtiges Mädchen sofort
 gesucht. **H 7, 27, 3. Et.**

Stellen finden
 Ein junger Mann, mit der
 doppelten Buchführung u. sämtli-
 chen vorkommenden Bureau-
 arbeiten vollständig vertraut,
 stenographisch, hat franzö-
 sische Vorkenntnisse, sucht per sof.
 oder später sich zu verändern.
 Gest. Off. unt. Nr. 42018 an
 die Exped. ds. Bl. 42018

Junger Mann sucht in
 seiner freien Zeit schriftlich
 Arbeiten gegen mäßige Bez-
 ühlung zu besorgen. 24805
 Näheres im Verlag.

Ein geübte Wärterin
 empfiehlt sich zur Wartung be-
 währten Frauen und Kranken, be-
 sonders während der Nacht.
 Näh. S 2, 6, 3. Et. 34201

Ein tüchtiges Mädchen vor-
 auswärts, das gut bürgerlich
 kochen kann und die Hausarbeit
 versteht, sucht sof. Stelle. 42361
Nr. Hofardi, J 2, 2.

Lehrlinggehe
Lehrlingsgesuch.
 Für ein erstes Material- und
 Colonial-Waaren-Engros-Ge-
 schäft wird per August bis Sep-
 tember ein junger Mann mit
 Reifezeugnis in die Lehre gesucht
 Gest. Off. unter M. C. L.
 42174 an die Exped. d. Bl.

Tapezier-Behebung sofort gesucht. F 8, 14a, parterre.

Wohnung

In der Nähe des Hafens, ein Part.-Zimmer für Bureau geeignet sofort zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe und Lage an H. Pfalz, U 6, 11 part. erbeten.

2-3 Zimmer, am liebsten in der Breitenstraße, gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 43049 an die Expedition ds. Bl.

Eine kleine Wohnung, zwei bis drei Zimmer mit Zubehör, wird in der Nähe des Parks zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 42848 an die Expedition ds. Bl.

Kleine Familie, ohne Kinder sucht eine Wohnung 5-6 Zim. in der Oberstadt bis Oktober.

Offerten mit Preisangabe unter A. B. Nr. 42840 an die Exped. ds. Blattes.

Geht sofort bezugsfähige Wohnung von 3 Zimmer, 3. od. 4. Stod. 42867 Offerten mit Preisangabe unt. G. H. Nr. 42867 an die Exped.

Gutgehendes Colonialwaren-geschäft zu mieten gesucht. Offerten unter L. 42877 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim erbeten.

Magazine

In unserem Hause B 6, 20 ist ein 2stöckiges Magazine mit Mansarden- und Kellerräumen, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleinfabrikwaren, Colonialwaren, Kurzwaren, etc. eignen dürfte, zu vermieten.

Jos. Hoffmann & Söhne, Bangegeschäft, B 7, 5.

F 5, 17/18 Magazine, ca. 60 qm zu vermieten.

G 7, 15 großes Magazine mit trockenem, großem Keller auf L. Oelde, zu vermieten.

G 7, 16 schönes, großes 2-stöckiges Magazine mit großer Keller, auf oder getrennt zu verm. Näheres F 6, 45.

H 8, 4 Werkstatt od. Lager-raum zu verm. 41893

K 4, 7 1 350 qm großer 2. Lager- oder Geschäftshaus zu vermieten. 42867

K 4, 7 1 großer, heller, 2 gut bezugsfähiger u. mit Sabineneinrichtung versehen, mit fünf Fenstern gegen die Nordseite liegender Saal, besonders als Zeichenaal - wie auch als Lageraum - geeignet, im 2. Stod. zu vermieten. 40878

M 2, 13 Werkstatt oder Lageraum zu verm. Näh. 2. St. 41469

N 3, 17 große helle Werkstätte zu vermieten. Näheres 2. Stod. 41591

U 6, 27 großer, hell. Saal zu Lageraum und eine schöne Werkstätte billig zu verm. Näh. 2. Stod. 41904

Für Gärtner.

Garten mit Gewächshaus und Wohnung zu verm. 40962 Näheres L 13, 11. 3. Stod.

Läden

C 4, 9a ein Comptoir zu vermieten. 41288

E 1, 12 Werkstatt, nächst den Planen, Laden mit gr. oder fl. Wohnung, Werkstätte zu verm., es eignen sich die Räume für ein jedes Geschäft. 42182

E 3, 5 Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 41233

F 2, 9a Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres 2. Stod., oder G 3, 16, Laden. 41150

F 4, 21 part., Laden oder Bureau m. Lager-raum sof. zu verm. 41613

L 17, 19 "Bärringer Löwe", ein abgeschlossenes Betriebslokal zu verm. 39187

O 4, 17 Kunststraße, Laden mit Zimmer per 1. September zu verm. 40423

O 5, 1 Laden mit 2 Schaufenstern nebst großem Magazin dazu zu verm. 41571

Erbsprinz O 5, 1.

Ein großes u. kleines Betriebslokal zu vermieten. 41572

Schöne Partieräume für Bureau zu vermieten, in der Hafengegend. 37786 Zu erfragen J 9, 35/38, 2. St.

Wirtschaft in der Hafengegend zu vermieten. Näheres G 8, 29.

Eine Wirtschaft überm Redar zu vermieten. 41718 Näheres im Verlaq.

Zu vermieten

A 3, 6 2 eleg. Zim., möbl. oder unmöbl., 4 Zimmer, eleg. Wohng. mit Küche etc., 3 Zim. mit Küche etc. 40554

B 5, 2 Wohnung, 5 bis 6 Zim. mit Zubehör ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres 3. Stod. 42105

B 6, 6 2 St., 6 Zimmer u. Zubehör zu verm. 41731

B 6, 28 im neuen Anbau, eine Part.-Wohnung, 2 Zim. auch zu Bureau geeignet sof. zu verm. Näh. B 5, 15, 1. St. 40717

B 7, 1 Wohnhaus, gegenüber dem Stadtpark, schöne gesunde Lage u. Wohnräume, neu hergerichtet, der 1. u. 3. Stod., Ballon, 6 Zimmer, Garderobe nebst allem Zubehör sofort oder später zu verm. 41887

C 8, 7 nächst der Rheinstr., schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 41959 Preis 400 Mark.

D 1, 2 4. Stod., Ballon-Küche, Keller u. Zubeh. zu vermieten. 38545

D 6, 6 Beletage, 7 Zim., Badecabinet etc. per sofort zu verm. Einzusehen im 3. Stod. Näheres D 7, 15.

E 6, 8 2 Zimmer u. Küche zu verm. 41896

F 4, 14 1 Wohnung und 1 leerer Zimmer zu verm. Näh. 2. Stod. 41910

F 5, 19 2 Part.-Zimmer als Wohnung od. Comptoir zu vermieten. 41629

F 7, 11 1 kleine Wohnung zu verm. 40218

F 7, 14 der 2. Stod., 6 Zim., Solon nebst Zubehör bis Juli bezugsfähig an ruhige Familie zu vermieten. 38418 Näheres 3. Stod.

F 8 Ringstr., 4. St., 5 Zim. zu vermieten. 40720

D 8 6 bis 8 Zimmer zu verm. 41893

G 8 Hochpartier u. 2. St., 6 Zimmer zu verm.

G 8 Jungbuschstr., 2. St., 3 Zim. zu verm. Für Bureau geeignet. Näh. G 8, 29 bei Gg. Peter.

G 2, 5 vis-à-vis dem Marktplatz, ist der 4. Stod., bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör wegen Wegzug p. sofort billig zu verm. 40261 Näheres Auskunft im Laden.

G 3, 11 3 Zim. u. Küche bis 1. August zu vermieten. 40410

G 6, 17 1. St., 1 unmöbl. Zim. auf die Straße geh. zu verm. 42082

G 7, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 42024

G 7, 6 2. Stod., 6 Zimmer mit allem Zubehör zu vermieten. 37514

G 7, 24 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres parterre. 42177

G 8, 17 2 Zim., Küche u. Badstr. zu verm. 41749

G 8, 19 2 Zim. u. Küche zu verm. 41567

G 8, 20 abgeschl. Wohnung, 4 Zim. und Küche zu verm. 41624

G 8, 21 3 Zim. und Zubehör bis 1. Oktober zu vermieten. 42883

G 8, 30 eine abgeschlossene Wohnung, 2 große Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres Dnterch. 2. St. 40828

H 1, 6 kleine Wohnung zu vermieten. 42042

H 4, 30 kleine Wohnung sof. zu verm. 40718

H 7, 19 3. Stod., 1 schöne Wohng. 1 groß. Zim. mit Alkon und Küche zu vermieten. 40571

H 7, 21 Part.-Wohnung zu verm. 41755

H 7, 26 1 Saupenzimmer und Küche billig zu verm. erben. Näheres 2. St. 40899

H 8, 4 Hinh. Zim. u. Küche zu verm. 41892

H 8, 4 2 Stod., abgeschl. 3 schöne helle Zimmer, Küche, Mansard. u. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stod. rechts. 41891

H 8, 19 4 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör per 18. Juli bezugsfähig zu vermieten. 41437

H 9, 3 2. Stod., ganz ober geteilt zu verm. 41588

H 9, 4 2 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres Parterre. 41180

H 9, 7 Neubau, parterre, 3. und 4. Stod., schöne Wohnungen, je 6 bezw. 4 Zim. mit Zubeh. per 1. Juli event. auch früher oder später zu vermieten. 39126 Näheres G 8, 8, Hof. A. Blumhardt, Architekt.

H 9, 16 2. Stod., 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermieten. 40982

J 2, 7 2. St., 11. Wohnung, 3 Zim., 2 Badstr. u. Werkstätte sogl. billig zu verm. 40881

J 3, 35 Gaupenzimmer, a. d. Str., per Anfang Juli zu vermieten. 40861

J 4, 15 3. Stod., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. 2. Stod. 42041

J 4, 12 3. St., 2 Zim., und Küche sogl. zu vermieten. 41275

J 4, 13 2 Zim. mit Küche zu verm. 38752

J 5, 8 mehrere kleinere Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst. 42059

J 5, 8 mehrere kleinere Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst. 42350

J 5, 13 3. St., ein Zim. u. Küche zu vermieten. 41745

J 7, 15 Luftentzug, Parterre-Wohnung 4 Zimmer (woon 3 auf d. Vorgärten geh.) und Zubehör auf Ende August zu vermieten. 38894 Näheres eine Stiege hoch.

J 7, 19 3. St., 5 helle Zim., neu hergerichtet, mit Zubeh. billig zu verm. Näh. 2. St. 40520

J 9, 3 2 Zimmer, Küche und Zubehör bezugsfähig zu vermieten. 41216

K 1, 3 Elegante Wohnung mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Ballon und mit allem Zubehör per 1. Oct. zu verm. 42010

K 1, 11b 7 Z. u. Zubeh. u. d. part. 41055

K 4, 7 1 d. Ringstr. 3. St., 2 6 Zim., Küche u. Zubehör, großer Ballon zu verm. Näh. K 4, 7/b, 2. St. 35207

K 4, 8 1 Verh., 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 42030

K 9, 13 Ringstraße, 3. Stod., 5 Zim., Küche, Kam. und Zubehör bis 1. Oktober zu vermieten. 42890

Näheres Hinterhaus parterre

L 2, 12 am Schloßplatz 2 sehr schöne Zimmer, mit oder ohne Wädel, per sofort zu verm. 84643

L 4, 8 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 42097

L 4, 16 2 Zim. mit Küche zu verm. 41728

L 8, 7a Bismardstr., 2. St., Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör zu verm. 42345

Bismardstraße, L 8, 7a, Bel-Etage ab 15. September zu vermieten. 42179

L 11, 22 3. St., 1 elegante Wohnung m. Balkon u. Veranda, 5-6 Zimmer, Badest., Mädchenzim., Küche u. 2 Keller etc. p. 1. Octob. zu verm. 42875

L 12, 3b 2 Stod. Seitenb., 3 Zim. u. Zubeh. sowie 2 leere Zim. zu verm. Näheres parterre. 40598

L 13, 13 3. Stod., jedes 3 Zim. m. Zubeh. per 1. Sept. zu verm. 41062

L 13, 15 eine abgeschlossene, elegante Wohnung, (Morgenseite) 1 Treppe, mit prachtvoller Aussicht auf den Bahnhof-Platz, im hübschen Garten mit Balkon u. Veranda, Gas- u. Wasserleitung, bestehend aus 5 großen Zimmern, 1 Bad, Küche, Mansarden, auch Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. 2 Treppen hoch. 40583

Kaiserring L 14, 10a, elegant, 4 Stod., 6 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermieten. Gg. Kallenbergstr., L 14, 10a. 42175

L 15, 13 4 Stod., abgeschl., 3 1/2 Zim. sof. od. spät. zu verm. 42045

M 2, 18 2. St., 4 Zim., Küche, nebst all. Zubeh. bis August zu verm. 41260

M 3, 8 fdb. Wohnung in den Hof geh., sof. od. spät. zu verm. Näh. part. 40957

Zu vermieten: M 4, 4 Oberstadt, hübsche fl. Partier- u. Wohnung auf Oktober zu verm. 42864

N 4, 9 eine Part.-Zimmer mit Küche an eine einzelne Person sof. zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 34976

O 7, 12 4. Stod., 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. 32116

P 7, 9 Partier-Wohnung, 4-5 Zimmer u. v. Näheres P 7, 18. 38738

P 7, 15 Part.-Wohnung als Bureau zu verm. 38887

In meinem Hause befindet sich die Beletage, 8 Zim., Küche, Küchen-Kammer und Zubehör auf elegantester Ausstattung, pr. 1. Juni oder später zu vermieten. 36587

Zacharias Oppenheimer, Lit. Q 7, 17a.

Q 2, 23 in nächst. Nähe Wohnung, 6 Zim. u. Zubeh. preiswürdig zu vermieten. Näheres im Laden. 40956

Q 3, 2 2. Stod., 4 Zim., Küche, Kell., Waga, u. Werkst. zu verm. Näh. part. 42207

Q 4, 5 2. Stod. sofort bezugsfähig zu verm. 40584

Q 4, 7 2. St., 3 Zim. mit Zubehör sofort bezugsfähig zu verm. 42259

Q 7, 12a. Elegante Wohnungen mit Gartenansicht, 6 Zimmer, preiswürdig zu verm. 40684

Q 7, 14a 2. St., 4 Zimmer und Zubehör zu verm. Näheres part. 41711

Q 7, 16 Friedrichsring, 3. Stod., 8 Zimmer m. Zubehör zu vermieten. 38475 Näheres S 6, 1g.

R 4, 14 2 Zim., Küche u. Alkon sofort zu vermieten. 41615

R 6, 16 kleine Wohnung zu verm. 37601

R 7, 2 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realschule, 4 Stod., 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres Comptoir der Corfetsabrik, R 7, 1b. 42352

S 1, 2 u. 3 Breitstraße ist nebst allem Zubehör per sofort bezugsfähig zu verm. 39025

S 2, 1 2 Part.-Zimmer für Bureau geeignet, ev. mit kleinem Magazin, gleich oder später zu vermieten. 42135

T 6, 8 Friedrichsring, neu eleg. Wohnhaus, 3-5 Zim. sof. od. später zu verm. Näh. G 8, 29 bei Gg. Peter. 40951

U 1, 9 Breitstr., 1 schöne abgeschlossene Wohnung mit 4 Zim. und Zubehör zu verm. Näh. U 1, 9/a, 2. St. 41714

U 1, 12 2 St. abgeschl., 4 Zim., Küche und Badst. m. Wasserleitung zu verm. Näh. im 3. Stod. 41428

U 4, 16 abgeschl. Wohng., 2 St., 3 Zimmer und Küche zu verm. 41721

U 4, 18 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Sept. zu verm. Näh. im Laden. 40400

U 4, 19 4 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stod. daselbst. 41115

U 5, 14 Friedrichsring 3. Stod., 4 Zim., Küche, Kell., Ballon, Bade- u. Wagastr. per 1. October zu vermieten. Preis 800 Mark incl. Wasserzins etc. 42191

Näh. Kagenmaler daselbst.

U 5, 28 je 1 Wohn. 1 u. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 41720

U 6, 13 Friedrichsring, Wohnungen mit Ballon, 3 u. 4 Zimmer mit Zubeh. per Sept. zu verm. 41780

U 6, 14 Friedrichsring, elegante Wohnungen mit prachtv. Aussicht, je 7 Zimmer, Küche, Badest., Wagastr. und Zubehör per 1. Juli oder später zu verm. 41058

Näheres part.

U 6, 27 2. Stod., 3 große Zim. mit großer Küche u. Zub. u. kleine Wohnung, Seitenbau, 2 Zim. u. Küche billig zu verm. Näh. 2. Stod. 41905

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Bill. und Keller zu verm. 36605

Trattenerstr. 8-10, Schweg. Str. rechts.

12. Querstraße 21. Ein schön. Gartenzimmer sofort zu vermieten. 38585

Sangestraße 43f. 4 Zim. mit Zubehör, ganz, auch geteilt zu vermieten. 41902

Schwebinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 36848

Eine schöne Wohnung, 3-4 Zim., Küche und Zubehör, 4 Stage an eine ruhige Familie zu vermieten. 34865

Zacharias Oppenheimer, Q 7, 17.

Beletage in schönster Lage 7 Zimmer, Badest., Küche, per 1. Mai zu vermieten. Näheres D 7, 15. 31889

2 Zimmer, Küche u. Kammer im Hinterhaus an ruhige Leute zu vermieten. 32331

Näheres D 4, 7, 1 Treppe.

Langstraße 26. Abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, und 2 Zimmer, Küche nebst Zubeh. zu verm. 40958

Friedrichsstraße 28a, beim Personenbahnhof, 4 Stod. best. aus 3 Zim., Küche mit Ballon zu verm. 41820

Möbl. Zimmer

B 1, 8 part., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 40965

B 4, 6 2. St., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Klavier, separatem Eingang sof. bill. zu vermieten. 42166

B 4, 11 1 möbl. Z. Zim. an 1 Reservoir sofort zu verm. 40253

B 5, 9 2 Zr., gut möbl. Zim. zu verm. 41618

C 4, 20/21 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 30196

D 2, 1 3. St., 1 möbl. Zim. m. Pension zu verm. 41651

D 3, 15 rechts, fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. sogl. zu vermieten. 41779

D 6, 13 2 St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 42082

D 5, 7 3. Zr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 42004

D 5, 11 2 Stieg. hoch, 1 gut möbl. Zim. per 1. Juli zu verm. 41416

D 7, 19 part., 1 schön. freundl., möbl. Zimmer billig zu verm. 41940

E 1, 9 1 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 42029

F 4, 4 1 möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 1 kleine Wohn. im Hinterh. 41903

F 4, 21 ein möbl. Zim. zu verm. Näh. 2. St. 41738

G 5, 1 1 Stig. hoch, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 42055

G 5, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 42055

G 6, 15 1 schön möbl. Part.-Zim. mit separatem Eing. bis 1. Juli zu verm. 42020

H 5, 1 1 möbl. Zim. sof. zu vermieten. Näh. Kleiderladen. 42167

H 6, 3 u. 4 4. Stod., ein möbl. Zimmer an 1-2 Herren zu verm. 42190

H 7, 23 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. 41584

H 8, 38 3. St., gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 41610

H 10, 1 3. St., ein schön möbl. Zim. sof. zu verm. 41429

H 10, 7 2 Zr., 1 5. möbl. Zim. zu verm. 42064

K 2, 16 2. St., g. möbl. Zim. zu verm. 42028

K 3, 11 1 3. St., ein schön möbl. Zim. a. b. Str. gehend, für 1 ob. 2 Herren, m. guter Pension (Monat 45 Mk.) od. ohne Pension zu verm. 40386

Näh. Adler.

K 4, 8 1 4. St., g. möbl. Zim. sof. zu verm. 41580

K 4, 9 2 Zr. rechts, schön möbl. Zim. mit sch. Aussicht sof. billig zu verm. 41636

L 10, 4 1 1/2 gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) zu verm. 42061

L 11, 1 1 schön möbl. Zim. a. 1. Juli preiswürdig

Privat-Capitalisten u. Rentiers

Die jetzt noch vorrätigen
Staub-Mäntel und Spitzen-Capes
verkaufen wir zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Cramer & Volke
Kunststrasse.



O. FRITZE'S BERNSTEIN-DELL-LACKFARBE

Wie haben Sie es nur fertig gebracht, das dieses Mal die Fußböden so prächtig geworden sind?

Jos. Samsreither,
P 4, 12, Strohmartl.

Friedr. Rudolf Schlegel
P 2, 9 Rannheim P 2, 9

Tapeten,
archit. und reichhaltigste Auswahl.

Hartguss.
Hartguss-Brechbacken
Hartguss-Walzen
Hartguss-Roststäbe

Delifarben, Bodenlack
in allen Nuancen, Firnisse, gepochtes Leinöl, auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie Parquet-Bodenwische, Stahlspähne, Terpentintöl, Werg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel und Bürsten in großer Auswahl.

Jac. Lichtenthaler,
B 5, 10.

Wer rasch und gut die französische Sprache erlernen, eine reine Aussprache, Gewandtheit in der Conversation und Correspondenz erlangen will, kann, um diesen Zweck zu erreichen, Unterricht von einem Franzosen bekommen u. schreiben u. W. 41426 an die Expedition.

Wassersucht,
Nieren- und Blasenkrankheiten erhalten Rath und sichere Hilfe. Zahllose täglich einlaufende Dank- und Anerkennungsschreiben bezeugen die großartigen Erfolge.

Lohkäse
in gros und en detail.
Bündelholz — feingemachtes Tannenholz — Feueranzünder.

Die jetzt noch vorrätigen
Staub-Mäntel und Spitzen-Capes
verkaufen wir zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Cramer & Volke
Kunststrasse.

Valentin Sax,
Porzellan-Oefen u. Herde-Lager
K 2, 15 b.



Gummi-Schläuche
für Haus- und Gartengebrauch in allen Qualitäten empfiehlt 40239
Heinrich Helwig,
M 2, 8.

Mühlhäuser-Zeugstoffe.
Wegen vorgerückter Saison wird eine große Partie Reste, in Borhängen, Kleiderstoffen, Rattun, Bettzeugen, Schirtingen etc. auch Dufstein sehr billig abgegeben.

Sypotheken
in beliebigen Beträgen, auf angefangene Neubauten, ratenweise bezahlbar, zu günstigen Bedingungen vermittelt 30896
Ernst Weiner,
B 5, 11 1/2.

Waschen und Bügeln (Glanzbügel)
angenommen und prompt und billig besorgt. 35598
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Wassersucht,
Nieren- und Blasenkrankheiten erhalten Rath und sichere Hilfe. Zahllose täglich einlaufende Dank- und Anerkennungsschreiben bezeugen die großartigen Erfolge.

Lohkäse
in gros und en detail.
Bündelholz — feingemachtes Tannenholz — Feueranzünder.
18797 S 2 No. 2.

Zur gest. Beachtung!
Da ein größerer Theil der gebundenen Romane „Der verschollene Erbe“ nunmehr fertig gestellt ist, so ersuchen wir denselben bald gest. in Empfang nehmen zu wollen.
Dr. H. Haas'sche Druckerei.

15. Jahrgang. — Täglich 8—24 Seiten.
Sträßburger Neueste Nachrichten
General-Anzeiger für Elsaß-Lothringen.
Trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen die meisten deutschen Unternehmungen in den Reichslanden zu kämpfen haben, ist es den „Sträßburger Neuesten Nachrichten“ gelungen, Dank umsichtiger Leitung, sich in den vierzehn Jahren ihres Bestehens derart einzubürgern, daß sie heute einen festen Stamm von fast **25000 Abonnenten** besitzen.
Einzige Zeitung in Elsaß-Lothringen mit **notariell beglaubigter Abonnentenzahl: Täglich 24615.**
Sie dürfen sich rühmen, nicht allein die bei weitem **am meisten verbreitete und geleseste Zeitung** in Elsaß-Lothringen, sondern auch das erste deutsche Blatt zu sein, das in den weiten Schichten der elssässischen Bevölkerung, bei Hoch und Nieder, festen Fuß gefaßt hat. — Ihren bedeutenden Aufschwung verdankt unsere Zeitung hauptsächlich ihrer völlig unabhängigen Haltung und ihrem unparteiischen politischen Standpunkt, wodurch sie namentlich bei der besseren Bürgerklasse, einheimischen wie eingewanderten, zu einem rechten Familienblatt geworden ist und sich einer beispiellosen Beliebtheit erfreut.
Erstes, wirkames Inseritionsorgan der Reichslande und des angrenzenden Baden, von sämtlichen Behörden, Oberförstern, Notaren, zahlreichen Vereinen u. Corporationen etc. zu Publikationen täglich benutzt.
Unentbehrlich für jede Firma, die sich das weite Absatzgebiet der Reichslande wirksam erschließen will.
In mehr als 1500 Hotels, Restaurants, Cafés liegt unsere Zeitung täglich auf.
Straßburg l. E. Baumkloßgasse 17.
Druckerei & Verlag der Sträßb. Neuesten Nachrichten
Actien-Gesellschaft vorm. S. P. Kaiser.

Mainzer Tagblatt.
Mainzer Zeitung.
Erscheint 7 Mal wöchentlich.
Gelesenste Provinzialzeitung im Großherzogthum Hessen.
Abonnements für das nächste Quartal zu M. 2.65 mit Bestellschein nehmen alle Postanstalten an. Einziges Blatt in Mainz, in welchem sich sämtliche amtlichen Anzeigen vereinigen finden, daher unentbehrlich für die Geschäftswelt. Geeignete Verbreitung von Inseraten, die Petitione 20 Pf. 41907
Wichtig für alle Bierbrauer und Hopfenplanzer!!
Täglich erscheint:
Schwefinger Tageblatt*)
Badische Hopfenzeitung.
(Postkatalog 5119.)
Original-Hopfenberichte aller Hopfenplätze Europas. Einzig offizielles Organ der badischen Hopfenplanzer. Bestellungen können sofort bei allen Postanstalten und Landpostboten gemacht werden. 41894
*) Man verlange auf der Post genau das „Schwefinger Tageblatt.“

Westdeutsche Allgemeine Zeitung
(Köln Nachrichten)
Herausgeber **Dr. Hans Klefer**
in Köln, Zeitungsverzeichnisse Nr. 6817, Nachtrag 9 erscheint täglich und kostet 3 Mark vierteljährlich. Durch ihre unabhängige, patriotisch-politische Haltung, ihre zuverlässige Berichterstattung, ihre gediegenen wissenschaftlichen und belehrenden Aufsätze hat sich die Westdeutsche Allgemeine Zeitung die Anerkennung der gesammten maßgebenden Presse des In- und Auslandes und einen ungeheuren Leserkreis erworben. Amtliche Fremdenliste. Anzeigenpreis 20 Pfennige die kleine Zeile. Bestellungen nehmen alle Postämter an, sowie die Geschäftsstelle der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“ in Köln a. Rhein. 41889

Feuerwehr.
Der XIV. badische Landes-Feuerwehrtag findet am 30. und 31. Juli und 1. August d. J. in Rannheim statt.
Diejenigen Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren, welche demselben anwohnen wollen, werden ersucht, sich auf dem Secretariat, Rathhaus Zimmer Nr. 12. 1. Stad. innerhalb 8 Tagen anzumelden.
Rannheim, den 30. Juni 1892. 42164
Der Verwaltungsrath.

Harmonie.
Sonntag, den 10. Juli,
Ausflug nach Heidelberg, Schlierbach, Neckargemünd.
Einzeichnungsliste mit näheren Angaben liegt im Billardzimmer bis Samstag, den 9. d. M., Mittags 12 Uhr auf. 42338

Hauptniederlage von
Hartwig & Vogel, Dresden
Planken, Franz Modes Planken, P 3, 1 P 3, 1.
empfiehlt für die Saison:
ff. Reise-Chocoladen, Pralines, div. ff. Erfrischungsbombons, Himbeer-, Citron- und Erdbeersaft, Pudding-Pulver- und Brausepulver-Bombons etc. 41809
Geschmackvoll gefüllte Bonbonnieren und Reisekörbchen.
Spezialität: „Cacao Vero“
bestes leicht lösliches entölt. Cacaopulver à Pfund M. 2.80, bei Abnahme von 5 Pfund Mk. 2.50 per Pfund.

Mayer & Kraut, Mechaniker
Schwefingerstr. 41 Schwefingerstr. 41
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in
Fahrräder & Zubehötheilen
sämmlicher Systeme. 40594
Reparaturen werden unter Garantie schnell und billig ausgeführt.

Feilenfabrik und Dampfschleiferei
Ludwigshafen
Renner & Sigwart
in Ludwigshafen a. Rh. liefert 41948

Feilen
in jeder Form und nur bester Qualität.
Das Aufhauen von stumpfen Feilen wird prompt und billig besorgt.
Referenzen und Preislisten gerne zu Diensten.

Garten- und Straßenschläuche
nur bewährte Qualitäten empfehlen unter Garantie für Haltbarkeit. 41972
P 2, 14. Hill & Müller. P 2, 14.

Jede Mutter
bedachte und versuche das beste Mittel gegen das Wundwerden der Säuglinge,
gegen Ausliegen von Kranten, gegen Auspringen von Hände und Gesicht, 18269
gegen Aufgeben der Säuge. Schneible's Kinder-Creme ist von Ärzten empfohlen und zu haben in Dosen von 25 u. 50 Pfg. in Rannheim bei Ludwig & Schüttelhelm und bei Herrn. Mayer.

Alle Sorten
Ruhrkohlen & Brennholz
sowie die vorzüglichsten belgischen Anthracit-Ruhrkohlen der Marke Bonno Espérance bei Herrl. empfiehlt 41786
G 7, 8. Carl Bischoff, Telephon 524.
Bestellungen nimmt auch Herr S. Dauer, O 2, 9 entgegen.

Jac. Hoch
H 7, 28 Kohlen- & Holzhandlung H 7, 28
Teleph. 438
Prima Ruhrkohlen — Fettschrot — gewaschene und gesiebte Anthracitkohlen — englische und deutsche Anthracitkohlen — trockenes Tannenholz, zerhackt — Bündelholz — Buchen-Schichtholz, ganz oder gespalten, nach jeder Dimension. Braunkohlen-Brickets. Buchen-Holzkohlen in festem Baure. Kohlen direct aus dem Schiff zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt. 41094
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
Kohlen- und Holzhandlung.
NB. Da Lieferungen im Sommer prompter und sorgfältiger effectuirt werden können, als zur kälteren Bedarfszeit empfehle ich verehrlichen Abnehmern frühzeitigen Bezug des Winter-Vorrathes. D. O.